

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Gesamt täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz...



Anzeigen nehmen an: Briesen: B. Gonschowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Deutscher Reichstag.

196. Sitzung am 17. Mai.

Das Haus ist stark besucht. Fortsetzung der dritten Verathung eines Gesetzes betr. Änderungen des Strafgesetzbuchs.

Eine Reihe von Abänderungen ist handschriftlich eingebracht worden. Die Verathung wird fortgesetzt mit einer namentlichen Abstimmung über den Antrag Heine (Soz.).

Präsident Graf Ballestrem theilt mit, daß ein Antrag Mandel, Dr. Müller-Meinungen (fr. Rp.) eingegangen ist, dem Strafgesetzbuch einen § 361a einzufügen.

An der Abstimmung betheiligten sich 290 Abgeordnete; achtzig stimmen mit „Ja“ (Freisinnige, Sozialdemokraten und Abg. Windwald, Rp.).

Präsident Graf Ballestrem theilt mit, daß inzwischen wieder eine Anzahl Urtheile eingelaufen sind. (Große Heiterkeit.)

Die Verathung wird darauf fortgesetzt bei dem Antrag Albrecht (Soz.) u. Gen., den § 361 Nr. 6 des Strafgesetzbuchs (Strafvorschriften bei Weibspersonen, die der polizeilichen Kontrolle unterstellt sind und die Kontrollvorschriften übertreten haben) zu streichen.

Für den Fall der Ablehnung dieses Antrages beantragen die Antragsteller ev. dem § 361 Nr. 6 zuzufügen: „Die Polizei ist nicht berechtigt, anzuordnen, daß Personen, welche gewerbsmäßig Anzucht treiben, nur in bestimmten Stadttheilen, Straßen, Wohnhäusern oder Wohnungen Wohnung nehmen.“

Außerdem liegen noch mehrere andere Eventualanträge vor. Abg. Webel (Soz.) begründet den Antrag Albrecht, ist in Folge der großen im Hause herrschenden Unruhe schwer verständlich.

Eine Regelung der Wohnungsfrage der Prostituirten sei schon wiederholt von Frauenvereinen in Petitionen erbetet worden, ohne daß bisher irgend etwas geschehen sei.

Abg. Webel (Soz.) begründet den Antrag Albrecht, ist in Folge der großen im Hause herrschenden Unruhe schwer verständlich. Eine Regelung der Wohnungsfrage der Prostituirten sei schon wiederholt von Frauenvereinen in Petitionen erbetet worden.

Abg. Webel (Soz.) begründet den Antrag Albrecht, ist in Folge der großen im Hause herrschenden Unruhe schwer verständlich. Eine Regelung der Wohnungsfrage der Prostituirten sei schon wiederholt von Frauenvereinen in Petitionen erbetet worden.

Abg. Webel (Soz.) begründet den Antrag Albrecht, ist in Folge der großen im Hause herrschenden Unruhe schwer verständlich. Eine Regelung der Wohnungsfrage der Prostituirten sei schon wiederholt von Frauenvereinen in Petitionen erbetet worden.

Abg. Webel (Soz.) begründet den Antrag Albrecht, ist in Folge der großen im Hause herrschenden Unruhe schwer verständlich. Eine Regelung der Wohnungsfrage der Prostituirten sei schon wiederholt von Frauenvereinen in Petitionen erbetet worden.

Abg. Webel (Soz.) begründet den Antrag Albrecht, ist in Folge der großen im Hause herrschenden Unruhe schwer verständlich. Eine Regelung der Wohnungsfrage der Prostituirten sei schon wiederholt von Frauenvereinen in Petitionen erbetet worden.

Abg. Webel (Soz.) begründet den Antrag Albrecht, ist in Folge der großen im Hause herrschenden Unruhe schwer verständlich. Eine Regelung der Wohnungsfrage der Prostituirten sei schon wiederholt von Frauenvereinen in Petitionen erbetet worden.

Abg. Webel (Soz.) begründet den Antrag Albrecht, ist in Folge der großen im Hause herrschenden Unruhe schwer verständlich. Eine Regelung der Wohnungsfrage der Prostituirten sei schon wiederholt von Frauenvereinen in Petitionen erbetet worden.

Abg. Webel (Soz.) begründet den Antrag Albrecht, ist in Folge der großen im Hause herrschenden Unruhe schwer verständlich. Eine Regelung der Wohnungsfrage der Prostituirten sei schon wiederholt von Frauenvereinen in Petitionen erbetet worden.

Abg. Webel (Soz.) begründet den Antrag Albrecht, ist in Folge der großen im Hause herrschenden Unruhe schwer verständlich. Eine Regelung der Wohnungsfrage der Prostituirten sei schon wiederholt von Frauenvereinen in Petitionen erbetet worden.

Abg. Webel (Soz.) begründet den Antrag Albrecht, ist in Folge der großen im Hause herrschenden Unruhe schwer verständlich. Eine Regelung der Wohnungsfrage der Prostituirten sei schon wiederholt von Frauenvereinen in Petitionen erbetet worden.

Abg. Webel (Soz.) begründet den Antrag Albrecht, ist in Folge der großen im Hause herrschenden Unruhe schwer verständlich. Eine Regelung der Wohnungsfrage der Prostituirten sei schon wiederholt von Frauenvereinen in Petitionen erbetet worden.

Abg. Webel (Soz.) begründet den Antrag Albrecht, ist in Folge der großen im Hause herrschenden Unruhe schwer verständlich. Eine Regelung der Wohnungsfrage der Prostituirten sei schon wiederholt von Frauenvereinen in Petitionen erbetet worden.

Abg. Webel (Soz.) begründet den Antrag Albrecht, ist in Folge der großen im Hause herrschenden Unruhe schwer verständlich. Eine Regelung der Wohnungsfrage der Prostituirten sei schon wiederholt von Frauenvereinen in Petitionen erbetet worden.

Abg. Webel (Soz.) begründet den Antrag Albrecht, ist in Folge der großen im Hause herrschenden Unruhe schwer verständlich. Eine Regelung der Wohnungsfrage der Prostituirten sei schon wiederholt von Frauenvereinen in Petitionen erbetet worden.

Abg. Webel (Soz.) begründet den Antrag Albrecht, ist in Folge der großen im Hause herrschenden Unruhe schwer verständlich. Eine Regelung der Wohnungsfrage der Prostituirten sei schon wiederholt von Frauenvereinen in Petitionen erbetet worden.

Abg. Webel (Soz.) begründet den Antrag Albrecht, ist in Folge der großen im Hause herrschenden Unruhe schwer verständlich. Eine Regelung der Wohnungsfrage der Prostituirten sei schon wiederholt von Frauenvereinen in Petitionen erbetet worden.

Der sozialdemokratische Redner, welcher fast zwei Stunden gesprochen hatte, schließt mit den Worten: Ich konstatire, daß sowohl gegen unsern Hauptantrag, wie gegen unsern Eventualantrag sich keine Stimme erhoben hat, und ich schließe daraus, daß das ganze Haus bis zum letzten Wort mit unsern Ausführungen einverstanden ist.

Abg. Weich (fr. Rp.) spricht sich aus sanitären Gründen gegen den Hauptantrag der Sozialdemokraten auf Streichung der Nr. 6 des § 361 aus. Was die Eventualanträge der Sozialdemokraten anlange, so enthielten dieselben eine ganze Reihe sehr annehmbarer Punkte.

Um 4 Uhr 50 Minuten beantragt Abg. v. Levetzow (kons.) Schluß der Debatte. Abg. Singer (Soz.) beantragt namentliche Abstimmung über den Schlußantrag.

Die namentliche Abstimmung über den Antrag auf Schluß der Debatte ergibt die Anwesenheit von 306 Abgeordneten, von denen 213 für, 92 gegen den Antrag stimmen, ein Abgeordneter enthielt sich der Abstimmung.

Nummer folgt die namentliche Abstimmung über den ersten sozialdemokratischen Eventualantrag. (Verbot der Kaserne.) Von 294 anwesenden Abgeordneten stimmten 73 für, 221 gegen den Antrag. Der Antrag ist somit abgelehnt.

Es folgt die namentliche Abstimmung über den zweiten Eventualantrag (Verbot der körperlichen Unterdrückung weiblicher Personen wider ihren Willen). Von 288 Abgeordneten stimmten 70 für den Antrag, dagegen 218 Abgeordnete. Der Antrag ist abgelehnt.

Es folgt nunmehr die namentliche Abstimmung über den sozialdemokratischen Hauptantrag (Streichung der Nummer 6 des § 361 des Strafgesetzbuchs). Von 285 anwesenden Abgeordneten stimmten 237 für Aufrechterhaltung des § 361 Nr. 6; für Streichung 48. Der Antrag ist somit abgelehnt.

Hierauf vertagt sich das Haus auf den Vorschlag des Präsidenten. Nächste Sitzung: Freitag. Dritte Verathung des Nachtragsetats; Fortsetzung der dritten Verathung der lex Heinze.)

Preussischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 69. Sitzung am 17. Mai.

Zur zweiten Lesung steht der Gesetzentwurf über die Gewährung von Zinsgutschriften bei Rentengütern. Er war vom Herrenhaus in der Fassung der Regierungsvorlage wiederbegründet worden, wonach die Gewährung des Zinsgutschreibens nur in bestimmten Fällen erfolgen soll.

Abg. Waco (natl.) erklärt sich gegen den Bau von großen kasernenartigen Häusern, in denen sich die Arbeit er nicht heimisch fühlen würden, wo sich reichlicher Stoff zu Unfrieden und Zwietracht anhäufen würde.

Abg. Säger (Freis. Rp.) erklärt die Zustimmung seiner Partei zu der Vorlage. Die Bedenken, daß den Hausbesitzern eine erscheinende Konkurrenz durch den Bau dieser Wohnungen gemacht werde, treffe nur in vereinzelten Fällen zu.

Abg. Schall (kons.) bemerkt, die Subventionierung von Baugesellschaften müsse in erster Linie von der Bedürfnisfrage abhängig gemacht werden, damit vermieden werde, daß der Staat in unbilliger Weise in Konkurrenz trete mit den Hausbesitzern.

Minister Dr. v. Miquel: Der Gesetzentwurf ist ja von allen Seiten wohlwollend aufgenommen worden. Ueber die Frage: Kasernenbauten oder Einzelwohnungen? wird sich die Budgetkommission zu unterhalten haben.

Abg. Schall (kons.) bemerkt, die Subventionierung von Baugesellschaften müsse in erster Linie von der Bedürfnisfrage abhängig gemacht werden, damit vermieden werde, daß der Staat in unbilliger Weise in Konkurrenz trete mit den Hausbesitzern.

Abg. Schall (kons.) bemerkt, die Subventionierung von Baugesellschaften müsse in erster Linie von der Bedürfnisfrage abhängig gemacht werden, damit vermieden werde, daß der Staat in unbilliger Weise in Konkurrenz trete mit den Hausbesitzern.

Abg. Schall (kons.) bemerkt, die Subventionierung von Baugesellschaften müsse in erster Linie von der Bedürfnisfrage abhängig gemacht werden, damit vermieden werde, daß der Staat in unbilliger Weise in Konkurrenz trete mit den Hausbesitzern.

Abg. Schall (kons.) bemerkt, die Subventionierung von Baugesellschaften müsse in erster Linie von der Bedürfnisfrage abhängig gemacht werden, damit vermieden werde, daß der Staat in unbilliger Weise in Konkurrenz trete mit den Hausbesitzern.

Abg. Schall (kons.) bemerkt, die Subventionierung von Baugesellschaften müsse in erster Linie von der Bedürfnisfrage abhängig gemacht werden, damit vermieden werde, daß der Staat in unbilliger Weise in Konkurrenz trete mit den Hausbesitzern.

Abg. Schall (kons.) bemerkt, die Subventionierung von Baugesellschaften müsse in erster Linie von der Bedürfnisfrage abhängig gemacht werden, damit vermieden werde, daß der Staat in unbilliger Weise in Konkurrenz trete mit den Hausbesitzern.

Abg. Schall (kons.) bemerkt, die Subventionierung von Baugesellschaften müsse in erster Linie von der Bedürfnisfrage abhängig gemacht werden, damit vermieden werde, daß der Staat in unbilliger Weise in Konkurrenz trete mit den Hausbesitzern.

Abg. Schall (kons.) bemerkt, die Subventionierung von Baugesellschaften müsse in erster Linie von der Bedürfnisfrage abhängig gemacht werden, damit vermieden werde, daß der Staat in unbilliger Weise in Konkurrenz trete mit den Hausbesitzern.

Abg. Schall (kons.) bemerkt, die Subventionierung von Baugesellschaften müsse in erster Linie von der Bedürfnisfrage abhängig gemacht werden, damit vermieden werde, daß der Staat in unbilliger Weise in Konkurrenz trete mit den Hausbesitzern.

Abg. Schall (kons.) bemerkt, die Subventionierung von Baugesellschaften müsse in erster Linie von der Bedürfnisfrage abhängig gemacht werden, damit vermieden werde, daß der Staat in unbilliger Weise in Konkurrenz trete mit den Hausbesitzern.

Abg. Schall (kons.) bemerkt, die Subventionierung von Baugesellschaften müsse in erster Linie von der Bedürfnisfrage abhängig gemacht werden, damit vermieden werde, daß der Staat in unbilliger Weise in Konkurrenz trete mit den Hausbesitzern.

Abg. Ehlers (fr. Bgg.) erklärt noch, daß kein Grund zur Kommissionsverhandlung vorliege. Der Antrag auf Kommissionsberatung wird abgelehnt und das Gesetz sofort in zweiter Lesung angenommen.

Es folgen Petitionen. Ueber die Petition von Helene Lange um Zulassung der Frauen zur Immatrikulation und zu den Staatsprüfungen beantragt die Kommission, zur Tagesordnung überzugehen.

Abg. Dr. Endemann (nl.) hält die Errichtung weiblicher Gymnasien für notwendig, auf denen die Frauen für den Universitätsbesuch vorbereitet werden, und bittet, die Petition der Regierung als Material zu überweisen.

Abg. Schall (kons.) erucht, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen. Durch die Gewährung der Bitten der Petentia würde das wahre Interesse der Frau nicht gefördert, sondern schwer geschädigt werden.

Das Haus geht über die Petition zur Tagesordnung über. Ueber die Petition des Kästers Kittler in Luckenwalde um Beilegung der Staatsbeamtenangelegenheit an die civilverordnungsrechtlichen Beamten der Kirchengemeinden, geht das Haus zur Tagesordnung über.

Nächste Sitzung Freitag. (Zweite Lesung des Gesetzentwurfes betr. die Waarenhaussteuer.)

Dauerreden und endlose Anträge.

Das Centrum und die mit ihm in der Vertheilung von „Kunststücken“ und politischer Bevormundung der Künstler übereinstimmenden Liberal-Konservativen haben sich zu einer Kraftprobe entschlossen; dies „schwarze Karicell“, wie es von einem süddeutschen demokratischen Parteiblatt genannt wird, will durchaus die „lex Heinze“ durchdrücken, d. h. einen Vorschlag zur Abänderung des Strafgesetzbuchs, der den vielen despharen Begriffen noch einige der freien Kunst sehr gefährliche neue Begriffswendungen betr. das „verleete Schamgefühl“ hinzufügt; es handelt sich, wohl gemerkt, jetzt um einen Kompromiß-Vorschlag, der ohne Vetheiligung der Regierung zu Stande gekommen ist und dem Bundesrathe dann als gelegenerisches Produkt der Mehrheit des Reichstags präsentirt werden soll.

Die Sozialdemokratie hatte sich, wie zu Anfang der Reichstags-Sitzung am Donnerstag bekannt wurde, zu der Taktik entschlossen, so lange als ein Abmarsch aus dem Sitzungssaal zwecklos war, mit einer endlosen Reihe von Anträgen und mit gleichartigen Reden das Haus zu ermüden, in dem Augenblick aber, sobald die Präsenz sich ausreichend verringert, durch den Antrag auf namentliche Abstimmung und Abmarsch die Beschlußunfähigkeit herbeizuführen. (Zur Beschlußfähigkeit gehören 199 Stimmen.)

Gleich zu Beginn der Sitzung wurde festgestellt, daß das zweite Mittel noch nicht angewandt werden konnte, denn die namentliche Abstimmung, womit die Sitzung begann, ergab eine Präsenz von 290 Abgeordneten. Die erste Abstimmung betraf den sozialdemokratischen Antrag, daß der grobe Unfugparagraf keine Anwendung auf die Erzeugnisse der reproduzierenden Kunst finden dürfe. Mit 210 gegen 80 Stimmen wurde der Antrag abgelehnt. Inzwischen waren eine ganze Reihe neuer Anträge zu Präsidenten überreicht worden, die dieser eilig zur Druckerlei sandte; es wurde von mehr als neunzig sozialdemokratischen Anträgen gesprochen, die Stück für Stück vorgebracht werden sollten.

„Zur Abänderung des Strafgesetzbuchs“, so lautet ja unvorsichtiger Weise die Ueberschrift der „lex Heinze“. Man kann sich denken, was eine gute Phantasie unter dieser Firma leisten kann. J. D. lautet ein Antrag des Abg. Hausmann: „wer zum amtlichen Verkehr bestimmte Briefmarken oder Werthzeichen unbefugt verwendet, fällt unter die Bestimmungen des und des Paragrafen.“

Abg. Webel zügelte, wie uns berichtet wird, in seiner Rede sein lebhaftes Temperament, gleichmäßig floß sein Redefstrom dahin zur — Ermüdung der Gegner! Und dann kam Genosse Stadthagen; mit leiser unverständlicher Stimme begann er, er wollte seine Stimmbänder „schonen, denn die Länge trägt die Last“ und er wollte lange reden und er that es auch. Von der Tribüne war der wallende Vollbart Sudermanns schon längst verschwunden; mit sichtlichem Interesse war der Führer der Anti-Heinzebewegung und Vorsitzende des Goethebundes den Vorgängen im Saale Anfangs gefolgt, bald schien ihn aber große Langeweile zu beschleichen. Der Restaurateur im Reichstagsgebäude, ein Herr Schaurte, hat keine Langeweile gehabt, ein großer Theil der Abgeordneten war in die Restaurationsräume geflüchtet (allerdings bereit, auf Glockenzeichen im Sitzungssaal wieder zu erscheinen). Bereits um 6 Uhr, so berichtet man uns, gab es kaum noch etwas zu essen; die langen Reden und namentlichen Abstimmungen hatten furchtbar unter den Vorräthen aufgeräumt.

Wie der „Natlb. Korresp.“ von wohlunterrichteter Seite mitgeteilt wird, sind auch manche Centrumsabgeordnete im Reichstag von dem gloriosen Feldzug, der unter der Flagge der Reinigung der öffentlichen Moral zur Freude zelotischer Vananen geführt wird, durchaus nicht begeistert. Daun heißt es zutreffend weiter: Es ist unabweislich, daß es sich rächen muß, wenn trotz der offenkundigen Benennung der gebildeten Kreise und der Warnungen von namhaften Vertretern der Kunst und Wissenschaft die Durchberatung erzwungen wird. Es versteht sich von selbst, daß die nationalliberale Fraktion um so entschiedener die Stimme des Widerspruches erheben wird, wo sie als Hütern des konstitutionellen Gedankens ablehnt, ihrerseits den Widerspruch in die Form der Obstruktion zu kleiden.

### Zum Fleischbeschaugesetz.

Zur dritten Berathung des Gesetzes betr. die Schlachtvieh- und Fleischbeschau ist jetzt, mit dem Datum vom 16. Mai, folgender Antrag im Reichstage von konservativen Abgeordneten v. Bonin-Wahrenbusch eingebracht worden:

Der Reichstag wolle beschließen: den § 14a wie folgt anzunehmen:

§ 14a. Der Bundesrath wird ermächtigt, abweichend von den Bestimmungen des § 1, zur Einfuhr in das Reichsgebiet zuzulassen:

1. Speck, Schweinefleisch und Därme;
  2. geräucherter Schweinefleisch und frisches Fleisch, letzteres jedoch nur in ganzen Thierkörpern, die bei Rindvieh, ausschließlich der Kälber, und bei Schweinen in Hälften zerlegt sein können. Mit den Thierkörpern muß Brust- und Bauchfell, Lunge, Herz, Nieren, bei Kühen auch das Euter in natürlichem Zusammenhange verbunden sein. Der Bundesrath ist ermächtigt, diese Vorschriften auf weitere Organe auszudehnen.
- Für die Zeit nach dem 31. Dezember 1903 sind etwaige Ausnahmegesetze für die unter 2 genannten Fleischarten durch Gesetz neu zu regeln.

Die Unterschriften lauten: v. Bonin-Wahrenbusch, Bindewald, v. Bloedau, v. Brockhausen, Graf v. Carmer, v. Dallwitz, v. Dewig, Graf v. Dohna-Schlobien, Firzlaß, Gabel, Gräse, Dr. Hahn, Hauffe-Dahlen, Henning, Hilgenbrunn, Hirsch, Graf v. Kanitz, Dr. Freiherr v. Langen, Liebermann v. Sonnenberg, Graf v. Limburg-Stirum, Lohse, Lude, Müller (Waldeck), Richter, v. Normann, Dr. Dertel, v. Puttkamer-Plauth, Raab, Dr. Roefische (Kaiserlautern), Rothe, v. Salisch, Schrempf, v. Sperber, v. Spiegel, v. Standy, v. Treuenfels, Dr. Vielhaben, v. Waldow und Weitzenstein, Freiherr v. Wangenheim (Pyrich), v. Weigel, Werner, Will.

Von diesen Abgeordneten gehört der größte Theil der konservativen Partei an, ferner sind Vertreter des Bundes der Landwirthe darunter und Antijemiten. Ein Theil der Konservativen unter Führung von v. Klinkowström, v. Mirbach, Sorquitten und v. Mantuffel hat einen anderen Vorschlag gemacht, der neulich schon in der Hauptsache bekannt geworden ist, aber auch erst heute im Reichstage eingebracht worden ist. Der von vielen Konservativen, der Reichspartei und einer großen Anzahl Centrumsabgeordneten unterzeichnete Kompromiß-Antrag Klinkowström zum § 14a des Fleischbeschaugesetzes will, daß die Einfuhr von Fleisch in luftdicht verschlossenen Büchsen oder ähnlichen Gefäßen, ferner Würsten und sonstigen Gemengen zerleinerten Fleisches verboten werden soll. Ferner soll bis 31. Dezember 1903 die Einfuhr frischen Fleisches nur in ganzen Thierkörpern bezw. Hälften und die Einfuhr zubereiteten Fleisches nur dann erlaubt sein, wenn gesundheitliche Gefahren ausgeschlossen sind. Dies festzustellen, gilt bei Pökelfleischungen unter 4 Kilogramm für unzulässig. Nach dem 31. Dezember 1903 soll die Fleisch-einfuhr eine neue gesetzliche Regelung erfahren, andernfalls sollen die genannten Bestimmungen in Kraft treten.

Es ist wahrscheinlich, daß dieser Antrag die Mehrheit des Reichstages finden wird, wenn die verbündeten Regierungen wirklich erklären lassen, daß sie über den Kompromißantrag nicht hinausgehen wollen.

Das Organ des Bundes der Landwirthe, die „Deutsche Tageszeitung“, charakterisirt den Unterschied des neuen Antrags (Bonin und Genossen) von den Beschlüssen der zweiten Lesung dahin, daß der neue Antrag „das, was dort negativ als Verbot ausgedrückt wurde, positiv als Ermächtigung zur Einfuhr ausspricht“. Die ganze Frage spitzt sich praktisch nunmehr darauf zu: soll das Pökelfleisch eingelassen werden oder nicht? Die „Deutsche Tageszeitung“ ist „der festen Ueberzeugung, daß, wenn wir vor die Frage gestellt werden sollten, ob das ganze Gesetz fallen gelassen oder das Pökelfleisch zugelassen werden solle, das Fallenlassen des Gesetzes das geringere Uebel sei“.

### Der südafrikanische Krieg.

Das Telegraphenbureau Laffan meldet aus Pretoria: „Masering ist noch umzingelt, es wird offiziell angekündigt, daß die britische Entschlo-Kolonie eine vernichtende Niederlage erlitt.“ Die Londoner „Times“ berichtet aus Lourenco Marquez: „Am Freitag und Sonnabend erfuhr eine starke Abtheilung von Ausländern unter Kommandant Bondelwisch die Kaffernstadt bei Masering, trieb die Verteidiger zurück auf die Polizeibaracken und brannte die Hütten nieder. Der Kampf dauerte Sonnabend Nacht noch fort; die Engländer hatten fünfzig Tode. Portugiesische Beamtenkreise erhielten die Nachricht, daß die Buren geschlagen und abgeschritten wurden. Dem „Cape-Argus“ in Kapstadt wird aus Lourenco Marquez vom 17. Mai telegraphirt: Kommandant Gloff drang mit einer kleinen Burenabtheilung in Masering ein. Mit lebhaftem Feuer der Garnison empfangen, wurden 17 Buren getödtet, Gloff und 90 Mann der Patrouille gefangen genommen. Die Londoner „Daily Mail“ endlich meldet: Aus Pretoria kommt das Gerücht, daß Masering entsetzt sei.

Aus allen diesen Meldungen ist es nicht möglich, sich ein klares Bild der Lage bei Masering zu machen. Uebrigens ist die Einnahme oder die Entsetzung Maserings für den ganzen Krieg von keiner erheblichen Bedeutung; der Einmarsch der Engländer von Westen her in Transvaal ist bereits erfolgt!

General Hunter (mit der 10. Division) war von Sourtenstreams her das nördliche Baaluser entlang marschirt. Der Oberkommandirende, Feldmarschall Roberts, telegraphirt nun vom 17. Mai aus Kroonstad: General Hunter ist in Transvaal eingebrungen und hat Christiana besetzt. Der Feind hat sich von dort nach Merkesdorp zurückgezogen. General Methuen ist zwölf Meilen auf dem Hauptwege vorgerückt, ohne des Feindes ansichtig zu werden. Ruddle's Kruppen befanden sich am 16. Mai Abends dicht bei Cocolan, sie haben Mequatinsnel besetzt und Peomancy (englische freiwillige Weiterer) hat Ladybrand besetzt.

General Buller meldet unter dem 17. Mai aus Nord-Natal: Meine vorgeschobenen Posten dürften in Newcastle eingetroffen sein. Die 5. Division steht in Staffeln auf dem Wege von Glendlaagte bis Glencoe und ist mit der Ausbesserung der Eisenbahn beschäftigt. Alle Berichte stimmen darin überein, daß 7000 Buren am 14. und 15. Mai in großer Eile nordwärts gezogen sind. (Sie haben aber noch Zeit gefunden, bei ihrem Rückzug nach Laingsnek oder Volkskrust (Transvaal) viele Strecken der Nord-Natal-Eisenbahn gründlich hinter sich zu zerstören, so daß Buller eine erhebliche Zeit zum Vorwärtsschieben gebrauchen wird.)

Drei Senatoren, drei Mitglieder des Kongresses und eine Anzahl Bürger begaben sich am Donnerstag nach New-York, um die Abordnung der Buren nach Washington zu geleiten, welche heute, Freitag Nachmittag, dort eintreffen soll. Am Sonnabend werden die Buren dem Präsidenten Mr. Kinley einen Besuch abstatten. Sonntag Abend findet im Opernhaus eine große Volksversammlung statt, auf welcher die Buren, Senatoren und Mitglieder des Repräsentantenhauses sprechen werden.

Der norwegische Konsul in Durban (Natal), der jetzt in Kopenhagen angekommen ist, berichtet, daß Präsident Krüger nach Ende des Krieges nach Deutschland reisen und in Berlin seinen ständigen Wohnsitz nehmen wolle. Wir erwähnen diese Nachricht nur der Vollständigkeit halber. Präsident Krüger wird jetzt schwerlich schon Auswanderungspläne entwerfen. Unmöglich wäre freilich auch ein solches Ereigniß nicht. Krügers Vorfahren stammten aus der Provinz Brandenburg, und der Präsident der Transvaalrepublik behält vielleicht selbst nach dem unglücklichen Ausgange des Krieges noch genügend Kapital, um sich als Rentier in Berlin niederzulassen.

Die Londoner „Times“ läßt sich aus Lourenco Marquez ernsthaft berichten, daß Präsident Krüger einen jungen holländischen Wahrsager befragt und daß dieser ihm prophezeit habe, der Friede werde am 14. Juni wiederhergestellt sein und er, Krüger, werde drei Monate später sterben. Der Präsident und viele Bürger, sagt der englische Korrespondent ernsthaft hinzu, seien von der Richtigkeit dieser Prophezeiung vollständig überzeugt. Bei der Gesinnungssart Krügers ist es aber nicht gerade wahrscheinlich, daß er sich an einen „Hellscher“ wendet und man wird daher wohl die ganze Geschichte mehr als einen Ausdruck englischer Wünsche, wenigstens was den Termin des Friedensschlusses betrifft, ansehen müssen.

### Berlin, den 18. Mai.

Bei der großen Kaiser-Regatta, die am Donnerstag auf dem Rhein bei Diebrich stattgefunden hat, siegt im Achterrennen die Frankfurter Rudergesellschaft „Germania“, im Einer die Rudergesellschaft Sieben, im Vierer die Frankfurter Rudergesellschaft „Germania“, im Follen-Zweier der Ruderklub Bamberg, im Senioren-Vierer die Frankfurter Rudergesellschaft „Sachsenhausen“, während der Kaiserpreis (ein Pokal) für die akademischen Rudervereine von dem akademischen Ruderklub „Wiking“ aus Berlin errungen wurde. Der Kaiser, der mit seiner Begleitung auf dem Dampfer „Badenia“ der Regatta beigewohnt hatte, überreichte den Siegern in dem letzten Rennen selbst den Preis und kehrte sodann nach Wiesbaden zurück.

Der Kaiser gedenkt seinen Aufenthalt in Wiesbaden bis zum 24. Mai zu verlängern.

Am Donnerstag wohnte der Kaiser im Hoftheater der zweiten Festvorstellung bei, in welcher Schillers „Demetrius“ in der Bearbeitung von Auguste Goethe zur Aufführung gelangte.

Auf Befehl des Kaisers sind bei der Feier der Großjährigkeitserklärung des Kronprinzen an die zwanzig besten Schüler des Friedrich-Gymnasiums in Kassel, derselben Anstalt, welche Mitte der siebziger Jahre der Kaiser selbst als Schüler besuchte, Bäckereipreise zur Verteilung gelangt. Die Bücher hatten „Seeverkehr und Flotte“ zum Inhalt und trugen auf dem ersten Blatt die Widmung: Geschenk Sr. Majestät des Kaisers laut Lehrerbefehl als Prämie zuertheilt.

Die Torpedobootsdivision hat am Donnerstag Vormittag Worms verlassen; bis zur bayerischen Grenze wurde sie von einem Dampfer mit den Vertretern der Stadt und mit der Regimentsmusik der Wormser Garnison begleitet. Gegen Mittag traf die Division im Frankenthaler Kanal ein, wo sie von 25 Festschiffen empfangen wurde. Von dort erfolgte die Weiterfahrt bis Mannheim, wo die Boote vor Anker gingen und die Gäste Namens der bairischen Regierung der Stadt Mannheim begrüßt wurden. In Ludwigshafen (bairisch) wohin die Torpedoboote fuhren, war die Begrüßung ebenso herzlich. Sodann erfolgte eine Rundfahrt durch die Hafenanlagen von Mannheim und Ludwigshafen. Während der Fahrt wurde den Offizieren an Bord des Festschiffes ein von beiden Städten veranstaltetes Festessen gegeben. Abends fanden in Ludwigshafen Festlichkeiten statt.

Zur Berathung über Einführung eines weitertelegraphischen Dienstes für die Deutsche Landwirtschaft wird auf Veranlassung des Staatssekretärs Grafen Pojadowsky binnen Kurzem eine Konferenz nach Hamburg einberufen, wozu außer Vertretern des Reiches und der Bundesstaaten sowie Meteorologen auch Landwirthe aus verschiedenen Theilen des Reiches theilnehmen werden. Hamburg ist als Ort der Konferenz gewählt, weil es Sitz der Seewarte ist.

„Kronprinz Wilhelm“ wird der auf der Werft des „Vulkan“ für den „Norddeutschen Lloyd“ im Bau befindliche Doppelschraubendampfer genannt werden. Der Dampfer wird am 1. Oktober 1901 in den Dienst gestellt werden.

Als Preisrichter auf der Weltausstellung hat sich auf telegraphisches Ersuchen des Reichskommissars der Botaniker Geh. Reg.-Rath Professor Dr. Wittmack nach Paris begeben, wo er etwa bis Ende Juni verweilen wird.

Zu einem Studienaufenthalt in Paris wird auch die Kaiserliche Ober-Postverwaltung mehrere Beamte zur Weltausstellung entsenden. Die Kosten für diese Reise werden der Staatskasse auferlegt. Die Beamten haben nach ihrer Rückkehr über die gemachten Erfahrungen und Beobachtungen eingehenden schriftlichen Bericht zu erstatten.

Das Oberverwaltungsgericht in Berlin wird in diesem Jahre sein 25jähriges Bestehen feiern können. Anunterbrochen steht seit der Begründung Herr Präsident Perzins an der Spitze; auch der Bureauvorsteher Herr Geh. Rechnungsrath Soltmann, und der Notarminister Herr Arndt, versehen ihre Aemter von Anfang an.

Zwischen der Direktion der „Großen Berliner Straßenbahn“ und ihren Angestellten ist es zu ersten Lohnstreikigkeiten gekommen, der in einen Generalstreik auszuarten drohte. Im Feenpalast hat eine von 5000 Personen (Schaffner, Wagenführer, Stalleute etc.) besuchte Versammlung, zu welcher die eingeladenen Vertreter des Magistrats und der Polizeipräsident etc. jedoch nicht erschienen waren, die Forderungen der Angestellten auf Lohnerhöhung und Ver-

minderung der Dienststunden u. s. w. formulirt. Der Direktion sind jene Forderungen durch 12 Angestellte der Bahn und zwei Mitglieder des Verbandes der Handels- und Transportarbeiter zugestellt worden. Die Direktion hat sich nun bereit erklärt, heute (Freitag) eine lediglich aus Bahnangestellten bestehende Abordnung zu empfangen und mit dieser über die Forderungen zu berathen. Eine Unterhandlung mit Mitgliedern des Verbandes der Handels- und Transport-Arbeiter, die garnicht im Dienste der Straßenbahn stehen, wird grundsätzlich abgelehnt. Man vermutet, daß jener Verband von sozialdemokratischer Seite in den Kampf hineingezogen worden ist. An der Versammlung im Feenpalast hatten die sozialdemokratischen Stadtverordneten Singer, Borgmann und Augustin theilgenommen und Reden gehalten.

Die Direktion neigt der Ansicht zu, daß sich in der Frage des Lohns und der täglichen Dienstzeit eine Einigung werde erzielen lassen.

Angesichts der Lohnbewegung dürfte ein Blick auf den Vermögensstand der Gesellschaft nicht ohne Interesse sein. Nach dem Jahresbericht verzeichnete die Gesellschaft im Jahre 1899 2034809,68 Mark. Die Ausgabe betrug 10913285,54 Mark. Der Ueberschuß demnach 9434809,14 Mark. Davon erhielten die Direktion und andere Gesellschaftsbeamte 287151,05 Mark an Lantimen, dem Aufsichtsrath wurden 151963,00 Mark an Lantimen und endlich den Aktionären 4646250,00 Mark an Dividenden gutgeschrieben. Im Vergleich zu diesen Zahlen ist die Summe, die für Gehälter verausgabt wurde, ziemlich geringfügig. Es wurden im Jahre 1899 nur 5136908,40 Mark für Gehälter ausgeben.

Frankreich wird als erstes gekröntes Haupt unter den Gästen der Weltausstellung den König von Schweden sehen. Der offizielle Besuch König Oskars ist für den 31. Mai in Aussicht genommen. Der König wird im früheren Hotel Evans Wohnung nehmen, welches die Regierung besonders für den Besuch fürstlicher Personen einrichten ließ.

### Aus der Provinz.

Graudenz, den 18. Mai.

— [Von der Weichsel.] Der Wasserstand betrug am 18. Mai bei Thorn 1,40 Meter, Gorden 1,44, Culm 1,16, Graudenz 1,78, Kurzebrack 1,90, Bieckel 1,66, Dirschau 1,84, Einlage 2,26, Schiwenhorst 2,36, Marienburg 1,20, Wolsdorf 1,12 Meter.

— [Verband Süddeutscher Industrieller.] Aus der in Graudenz abgehaltenen Vorstandssitzung, die Herr Regierungsrath A. D. Schrey-Danzig leitete, ist zu erwähnen: Der Verband ist in das Vereinsregister des Amtsgerichts in Danzig eingetragen worden, wodurch der Name des Verbandes gemäß § 65 des B. G. B. den Zusatz „eingetragener Verein“ erhalten hat. Nach einer zuverlässigen Mittheilung steht die Reichsregierung dem vom Verbands unterstützten Plane einer deutschen Ausstellung in Rußland sympathisch gegenüber. Dem Gesuche, den Personenzug Nr. 554 Danzig-Neudorf (Wpr.), ab Danzig 10 Uhr Abends, bis Stolp durchzuführen, glaubt die Eisenbahnverwaltung nicht entsprechen zu können, und zwar vornehmlich aus dem Grunde, weil dadurch Leerfahrten erforderlich würden. Der Verband wird die Angelegenheit weiter verfolgen. — Die Stadtverwaltungen von Gnesen, Pr.-Stargard und Thorn haben ihren Beitritt zum Verbands beschlossen. — In den Verband sind ausgenommen worden die Städte Danzig und Graudenz, Hartwig Kantorowicz, Liqueurfabrik, Polen; Marcus u. Platauer, Getreidemühle, Marienwerder; Maurer- und Zimmerer-Znnung, Marienwerder; M. Puppel, Kaufmann, Marienwerder; Max Gronau, Agenturgeschäft, Danzig; Geilus u. Anders, Dampfsägewerke, Königsberg; Hans Rosenkranz i. A. Kohlen-Import und Steinkohlen-Brücker-Fabrik etc. etc., Königsberg; Dyrekusischer Zweigverband deutscher Müller, Geschäftsstelle Mittelhufen bei Königsberg.

— Das Jahresfest des Posener Hauptvereins der Gutsrab Adolf-Stiftung und die Hauptversammlung des Posener Hauptvereins der deutschen Luthere-Stiftung findet am 20. und 21. Juni in Czarnikau statt.

— [Lehrerprüfung.] Vom 14. bis 18. d. Mts. fand am königlichen Lehrerseminar zu Graudenz unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulraths Dr. Kretschmer aus Danzig im Beisein der Herren Regierungsräte Pfennig-Marienwerder und Salinger-Danzig und des bischöflichen Kommissars Herrn Domherrn Runert-Graudenz die zweite Lehrerprüfung statt. Es hatten sich der Prüfung 34 Bewerber unterzogen, von denen 29 die Prüfung bestanden. Die Namen der Herren sind folgende: Wendig-Culmsee, Bönigk-Nitolaiken, Bräun-Graudenz, Gjelinski-Schedeltau, Geibert-Wildena, Gohra-Ramkau, Heller-Lomenstein, Hingmann-Warowich, Klein-Breslernerangel, Loda-Konradajin, Kolodjinski-Kl.-Schelm, Kowallik-Roggenhausen, Lange-Schönwalde, Meusel-Mieschmin, Mehlinski-Hochstülau, v. Nierzwicki-Tolkemit, Nowak-Pniewitten, Richter-Bülow, Rook-Karbowa, Schmitt-Knaedendorf, Schmitt-Strasburg, Sidowski-Hohenstein, Steink-Dt.-Krone, Schulz-Pangritz, Thielemann-Spyniewo, Tyborski-Graudenz, Truczynski-Kl.-Raak und Werner-Tolkemit.

2. Danzig, 18. Mai. Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft hat Eingaben gegen die beabsichtigte Einführung eines Konnossementensystemes an den Reichstag und den Bundesrath gerichtet.

Die Verhandlungen über die Erweiterung der kaiserlichen Werftanlage, welche auch kürzlich bei Gelegenheit der Anwesenheit des Staatssekretärs Tirpich Gegenstand einer eingehenden Konferenz war, haben dahin geführt, daß durch Vermittlung der Stadt ein Theil des jungtädtschen Hofgelbes der Marineverwaltung zur Erweiterung ihrer Werftanlagen sicher gestellt ist. Sofern die mit der Stadt einzuleitenden Verhandlungen zu einem befriedigenden Abschluß führen, wird, nachdem die Marineverwaltung im vergangenen Jahre einen großen Theil der Hofmiesel erworben hat, dem Bedürfniß einer Erweiterung und Abrundung des Werftgelbietes für lange Zeit Rechnung getragen sein.

Ein Plan zur Erweiterung des hiesigen Handels-hafens, hauptsächlich bestehend in einem Ausbau der sogenannten Schutenalke, ist von der Regierung ausgearbeitet. Die Kosten sind auf rund 3600000 Mark veranschlagt.

Die Mitglieder des Wasseranschusses, welche gestern von der Weichselbereisung hier eintrafen, machten gestern einen Ausflug nach Karthaus. Sie begaben sich heute früh nach Marienburg und reisen von dort nach Elbing.

Heute feiert Herr Rosanowski sein 25jähriges Wallmeißerjubiläum. Am 18. Mai 1875 erfolgte seine Beförderung zum Wallmeister bei der Fortifikation „Feste Boyen“. Später wurde er nach Danzig versetzt. Hier verließ er seit langen Jahren die Geschäfte des Telegraphenwallmeisters. Er hat sich als solcher um die Ausbildung der Festungs-telegraphisten große Verdienste erworben.

Den streikenden Tüppergesellen sind die Arbeitgeber entgegengekommen, indem sie sich bereit erklärt haben, die geforderte Lohnerhöhung von 7 1/2 Prozent zu bewilligen. Die Arbeit dürfte infolgedessen heute wieder aufgenommen werden; im Auslande waren etwa 250 Gesellen.

Einem Streik, der für die Betheiligten able Folgen haben wird, setzten gestern einige bei der städtischen Pumpstation beschäftigte Arbeiter ins Werk. Sie luden seit einigen Tagen Kohlen aus einem Bordung und erhielten pro Last 25 Pfennige. Gestern nun forderten sie plötzlich eine Lohnerhöhung auf 30 Pfennige und legten, als ihnen diese nicht bewilligt wurde, die Arbeit nieder, worauf sie von dem leitenden Ingenieur zum Verlassen der Arbeitsstätte veranlaßt wurden. Nach einigen





Aus der Provinz.

Grandenz, den 18. Mai.

Die Vorbereitungen für den Empfang des Kaisers in Schlobitten sind bereits getroffen. Die Kürschstiche sind gefertigt. Auch in dem Jagdschloß Pröckelwitz ist man zum Empfang des Kaisers gerüstet. Tag und Stunde der Ankunft stehen indes noch nicht fest. Wahrscheinlich ist der Besuch des Kaisers für die ersten Tage der nächsten Woche zu erwarten. In Kabinen müssen alle Arbeiten im Herrenhause so beschleunigt werden, daß die Kaiserin Mitte Juni ihren Einzug halten kann.

Für den Evangelisch-Kirchlichen Hilfsverein hat die im vergangenen Jahre abgehaltene Kirchenkollekte in Westpreußen einen Ertrag von 1334,57 Mark gegen 1033,66 Mk. im Jahre 1898 ergeben; in Ostpreußen 2359,02 Mk., Pommern 2284,75 Mk., Posen 993,75 Mk., Brandenburg 8102,12 Mk., Berlin 2625,47 Mk., Schlesien 2738,64 Mk., Sachsen 3510,18 Mk., Westfalen 3670,12 Mk., Rheinland 4149,51 Mk. Im Ganzen wurden 31868,13 Mk. gesammelt, gegen 23634,51 Mk. des vorhergehenden Jahres.

[Provinzialfängerfest in Tilsit.] Aus verschiedenen Städten der Provinz sind bereits Beiträge für die Sängerfestzeitung in Aussicht gestellt, sobald das Blatt sehr reichhaltig zu werden vermag. Außerdem ist Aussicht vorhanden, daß verschiedene Berühmtheiten, die Beziehungen zu unserer Heimatprovinz haben, Originalbeiträge für die Festzeitung liefern werden.

An der Provinzial Hebeammen-Lehranstalt in Danzig findet am 24. und 25. Mai eine Prüfung statt, der sich 35 Schülerinnen unterziehen werden. Es ist dies die letzte Prüfung, welche unter der Leitung des bisherigen Direktors Herrn Geheimen Medizinal- und Sanitätsrats Dr. A. Begg stattfinden; dieser wird bereits zu Pfingsten nach Wiesbaden übersiedeln.

Der Verband der Sparkassen der Provinz Pommern tagt am 22. Mai in Stettin; es wird beabsichtigt, durch Verbandsrevisoren das Interesse der Kreis- und Stadtsparkassen zu fördern. Der wichtigste Theil der Verhandlung ist die Abänderung der Satzungen auf Grund des neuen Bürgerlichen Gesetzbuches.

[Herrentafel Lotteriegewinne.] Die Gewinner des ersten, zweiten und dritten Hauptgewinnes der kürzlich gezogenen Schneidemühl-Ferdelotterie, welche auf die Nummern 33328, 84287 und 27694 fielen, haben sich bisher nicht gemeldet. Sie werden daher jetzt aufgefordert, unverzüglich beim Luxusverderbamt in Schneidemühl die Gewinne gegen Rückgabe der Loose in Empfang zu nehmen.

[Jagdglück.] Der Förster Daus aus Kerwinden erlegte in seinem Revier auf dem Scharnitt einen Adler von 1,65 Meter Flügelspannung. Herr D. hat in seinem Aufsichtsbezirk schon mehrere Adler erlegt.

[Wesfwechsel.] Herr Foß in Bieffau hat das Gut Lieben von der Mecklenburgischen Bank für 410000 Mark gekauft.

[Ordensverleihungen.] Dem Gerichtsschreiber a. D., Kanzleirath Anderson zu Wümler i. B., bisher in Pr.-Holland, ist der Rote Adler-Orden vierter Klasse, dem Eisenbahn-Stationen-Einnehmer a. D. Reiche zu Westphalen i. Komm. der Kronen-Orden vierter Klasse, den emeritirten Lehrern Haber zu Klauendorf im Kreise Allenstein, Scheer zu Alt-Damm im Kreise Randow und Schultze zu Guttstadt im Kreise Heilsberg, bisher zu Stegmannsdorf im Kreise Braunsberg, der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen.

\* Briesen, 17. Mai. Herr Rentengutsbesitzer Jakob Paczkowski bittet uns mitzutheilen, daß der vor kurzem in seinem Hause ausgebrochene Brand nicht von selbst verloscht sei, auch habe er (Paczkowski) sich gegen die zur Löschhilfe herbeigekommenen Personen nicht schroff gezeigt, sondern er habe sich selbst regen an den Löscharbeiten betheiliget. Die in der Nähe des Schornsteins liegenden Sachen hätten sich schon jahrelang dort befunden. Ein Theersack habe bei dem Brand überhaupt nie dort gelegen.

\* Riesenburg, 17. Mai. Vor etwa sechs Monaten wurden der Schuhmachermeister Goeßle, dessen Ehefrau, deren Mutter und deren Schwägerin, die Zimmermannsfrau Jordan, sämmtlich von hier, unter dem Verdacht, einen Meineid geleistet zu haben, verhaftet, jedoch schon nach sechs Tagen wieder aus der Haft entlassen. In derselben Untersuchungssache und aus demselben Grunde sind heute die Goeßleschen Eheleute und die Frau Jordan, auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft zu Elbing wiederum verhaftet und in das Landgerichtsgefängniß zu Elbing eingeliefert worden.

\* Königs, 17. Mai. Den Postschaffner a. D. Hüllenberg'schen Eheleuten hier selbst ist aus Anlaß der goldenen Hochzeit ein kaiserliches Geschenk von 45 Mk. bewilligt worden.

\* Schlochau, 17. Mai. Die Kreis-Kommunalkasse hat im Rechnungsjahre 1899 eine Einnahme von 460521,47 Mk. und eine Ausgabe von 443146,88 Mk. gehabt, so daß mit Einschluß von 144311,66 Mk. an Effekten ein Gesamtbestand von 161686,25 Mk. sich ergibt.

\* Aus dem Kreise Schlochau, 17. Mai. Der Fährerepächter Paul Krawinkel aus Kowielowo hatte sich beim Holzzerkleinern einen Splitter in die rechte Hand gerissen. Er holte ihn mit einem Angelhaken heraus. Kurze Zeit darauf fing die Hand und der Arm an zu schwellen. Der Arzt stellte Blutvergiftung fest. Falls P. am Leben erhalten bleiben sollte, muß ihm der rechte Arm bis zur Schulter abgenommen werden.

\* Die Arbeiterfrau Dulerski aus Mosin spielte in der Preussischen Klassen-Lotterie seit etwa zwei Jahren 1/10 Loos. Jetzt ist das Loos mit 50000 Mk. gezogen worden, so daß die Frau etwa 4500 Mk. erhält. Dies ist ihr umso mehr zu gönnen, als sie ihren Mann vor 1 1/2 Jahren durch einen Unfall verloren hat und mit sieben unmündigen Kindern zurückgelassen ist. 1/10 von dem Gewinne fällt auch ihrem Brodherrn zu.

\* Hammerstein, 17. Mai. Heute früh brannte hier ein altes Wohnhaus ab. Aus dem Kreise Dirschau, 17. Mai. Zu dem am Mittwoch in Bieffau abgehaltenen Remontemarkt waren 52 Pferde zum Verkauf gestellt. Davon kaufte die Kommission 14 Stück, darunter von Herrn Th. Gdrz. Bieffau 5, von Herrn L. Gdrz. Bieffau 3 Stück. Der höchste Preis für ein Pferd betrug 950 Mark.

\* Wartenburg, 17. Mai. Gestern Abend erlöste Feuerlarm. In der Strafanstalt war ein Balkenbrand entstanden. Das Feuer war bald gelöscht.

\* Saalfeld, 17. Mai. Der hiesige Darlehnskassenverein hielt gestern seine Hauptversammlung ab. Herr Superintendent Fischer wurde als Vorsitzender wiedergewählt. Der Verein ist erfreulich gewachsen.

\* Varten, 17. Mai. Die Saatkrahen, die vor einigen Jahren in unserer Gegend nur vereinzelt erschienen, treten in letzter Zeit und besonders in diesem Jahre in so ungeheurer Menge auf, daß sie nicht nur der Landwirtschaft großen Schaden zufügen, sondern auch den Aufenthalt in unsern schönen Wäldern vollständig verleiden. Alle Maßnahmen zur Vertilgung der lästigen Vögel sind bisher wenig erfolgreich gewesen.

\* Widminnen, 17. Mai. Der vorgestrige Schafmarkt war außerordentlich stark besucht. Es waren gegen 3000 Schafe aufgetrieben. Auf dem Pferdemarkt wurden Pferde von dort nach Südafrika verschickt werden. So werden auch deutsche Pferde im Kriege gegen die Buren verwendet.

\* Labiau, 17. Mai. Die Stadt Labiau gilt in der ganzen Provinz und weit darüber hinaus als ein besonders billiger Ort. Wenn dieses in früheren Jahren auch richtig war, so hat jetzt die bequeme Bahnverbindung mit Königsberg und Tilsit die Markt- und Lebensmittelpreise von Jahr zu Jahr gesteigert. Den auswärtigen und hiesigen Händlern ist es jetzt ein Leichtes, die zum Markt gebrachten Produkte, wie Butter, Eier, Geflügel u. s. w. aufzukaufen, und auf schnellstem Wege nach Königsberg zu bringen. Die Verkäufer sind froh, ihre Waaren schnell, wenn auch einige Pfennige billiger, los zu werden, und so bleibt für die hiesigen Käufer nur ein kleiner Theil, welcher hoch bezahlt werden muß. Daher sind die Preise für unsere Markt- und Lebensmittel denen in Königsberg fast gleich. Auch auf dem Fischmarkt ist das Angebot verhältnißmäßig klein gegenüber demjenigen der früheren Jahre. Stettiner und andere Handelshäuser lassen ihre Kutter auf dem Haff kreuzen und alle brauchbaren Fische, besonders Aale, aufkaufen, so daß hier nur minderwertige Waare zum Markt gebracht wird, welche verhältnißmäßig theurer bezahlt wird. Einen wirklich guten Aal bekommt man hier nicht mehr zu sehen, und Räucherale sind im Preise so hoch, daß sie den Ruf eines schwer zu bekommenen „Lederbissens“ erlangt haben.

\* Lych, 17. Mai. Das Schwurgericht verurtheilte den Arbeiter Gustav Zimmermann aus Gr.-Villaden wegen willkürlichen Meineides und Verleitung zum Meineid zu fünf Jahren Zuchthaus und die Arbeiterin Amalie Groß ebendaher wegen willkürlichen Meineides zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus. Gleichfalls wegen willkürlichen Meineides, ferner wegen Betruges und Arrestbruchs hatte sich der Grundbesitzer Johann Kolodziej aus Willudden zu verantworten, sein Bruder, der Einwohner Karl Kolodziej aus Bessen, war der Beihilfe zum Betrug sowie der Anstiftung und Verleitung zum Meineide angeklagt. Johann K. wurde zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus und den Nebenstrafen verurtheilt, Karl K., als die Triebfeder des Ganzen, erhielt 6 1/2 Jahre Zuchthaus.

\* Gdtkühnen, 17. Mai. Trotz aller strengen Maßnahmen zur Verhütung des Schmuggels steht dieser noch immer in hoher Blüthe, da immer neue Kunstgriffe dabei angewandt werden. So bemerkte man kürzlich bei einigen Frauen auf der Poststation Rybarti verhältnißmäßig große Schätze. Bei der Untersuchung entdeckte man unter den Brandschalen unverzollte Seidenspitzen im Werthe von etwa 3000 Mk.

\* Bromberg, 17. Mai. Auf eine anonyme Anzeige wurde der Lehrer Kengel aus Friedingen wegen des Verdachtes von Sittlichkeitsverbrechen, welche er an Schülern unter 14 Jahren in 17 Fällen verübt haben sollte, am 23. März d. Js. in Untersuchungshaft genommen. In dem heutigen Termin vor der Strafkammer wurde er aber vollständig freigesprochen. Geladen waren 23 Zeugen. Der Staatsanwalt hatte 6 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust beantragt.

In der gestrigen Sitzung der evangelischen kirchlichen Körperschaften wurden gewählt: als Vorkämpfer für den verstorbenen Kaufmann Ernst der Kaufmann Franz Bengisch, als Gemeindevorsteher für den verstorbenen Stadtrath Kleindienst der Kaufmann A. Bunte, für den verstorbenen Ingenieur Höppler der Hauptmann a. D. Pustar, für den verstorbenen Medizinalrath Dr. Siebammgrödt der Stadtbaurath Meyer. Ferner wurden als Deputirte zur Kreisynode gewählt: für Kaufmann Ernst der Verwaltungsgerichtsdirektor Faust, für Dr. Siebammgrödt der Kaufmann Hebenitzsch, für den verstorbenen Landgerichtsrath Friedrich der Regierungsrath Meyer. Die Verammlung beschloß weiter, den Fahrweg nach dem neuen Kirchhof pflastern zu lassen und dazu 6000 Mark zur Verfügung zu stellen. Das vom Herrn Baurath Schwarze entworfene Projekt zu einer neuen Friedhofskapelle wurde angenommen und die dazu erforderliche Summe von 20000 Mark bewilligt.

\* Bromberg, 17. Mai. Die Viktoriamühle, das Dampfagewerk von Hermann Dyk, begehrt heute das Fest ihres 25jährigen Bestehens. Aus diesem Anlaß übermittelte die Handelskammer dem Firmeninhaber Herrn Dyk, welcher gegenwärtig in Karlsbad weilt, in einem Schreiben ihre Glückwünsche. Mit der Festsfeier der Firma begehrt auch drei in dem Geschieße seit seiner Vergründung thätige Angestellte ihr 25jähriges Jubiläum; es sind dies der Brückenmeister Behnte, der Stapelmeister Riliewicz und der Maschinist Waldyn. Der Präsident der Handelskammer, Herr Kommerzienrath Franke, überreichte den drei Jubilaren heute je eine Ehrenurkunde.

Gestern fand eine Sitzung des Komitees für die Waldbahn Rinkau statt. Die Sammlungen der letzten Woche haben 10000 Mark ergeben, so daß das gezeichnete Kapital 113000 Mark beträgt. Innerhalb einer Woche hofft das Komitee die Sammlungen abschließen zu können, da das sonst noch erforderliche Kapital anderweitig gedeckt werden wird.

\* Krone a. Br., 17. Mai. Der Schornsteinfeger-Lehrling Piotrowski, der, wie gemeldet, die Lade der Tischler-Zimmung aus dem Hause des Restaurateurs G. gestohlen hatte, wurde gestern wegen dieser That zu einer Gefängnißstrafe von vier Monaten und zwei Wochen verurtheilt.

\* Noworzatow, 17. Mai. Das Auerbach'sche Ehepaar feierte heute die goldene Hochzeit. Der Vorkämpferverein, dessen Kontrolleur der Jubilar seit der Gründung des Vereins war, spendete einen silbernen Tafelaufsatz.

\* Wreschen, 17. Mai. Von den auf dem Ansiedelungs-gute Kionzow mit behördlicher Genehmigung zugelassenen ausländisch-polnischen Saisonarbeitern und Arbeiterinnen sind 16 unter Zurücklassung ihrer Legitimationspapiere entlaufen. — Der Dominalarbeiter Zondrziczal in Noworzatow verunglückte bei der Häckselmaschine auf schreckliche Weise und wurde in das Kreislazareth geschafft. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. J. ist verheirathet und Vater von sechs Kindern.

\* Lobfens, 17. Mai. Auf unerklärliche Weise entstand heute auf dem Grundstück des Ackerbürgers Köpkel auf Klein-Kosterjahn Feuer, welches einen Stall und eine Scheune in Asche legte. Es wurden 13 Stück Vieh, 6 Kälber, sämmtliche Schafe und Schweine in Raub der Flammen. Die Pferde waren nicht auf dem Gehöft.

\* Ergz, 19. Mai. Hier hat sich ein Bienen- und Obstbaumschutzverein gebildet, dessen Vorsitzender Herr Kreis-Schulinsektor Rosenstädt ist.

\* Ein, 17. Mai. In einer gemeinschaftlichen Sitzung des evangelischen Gemeindekirchenraths und der Gemeindevorsteher wurden als Synodalmitglieder Herr Ortsbesitzer Holz-Bnielwy und zu Gemeinderathsmitgliedern die Herren Postmeister Pasemann und Kaufmann Neumann gewählt. — Durch die Thätigkeit des Verschönerungsvereins kommt unsere Stadt nach und nach zu recht schönen Anlagen, die bisher gänzlich gefehlt haben. Ein besonderes Verdienst hat sich der Verein durch die Erbauung eines mit festen Schranken versehenen Steges über die Gonsawka erworben.

\* Budzin, 17. Mai. Endlich ist die seit Jahren schwebende Frage betr. den Neubau des evangelischen Schulgebäudes

sowie die vielumstrittene Platzfrage zur Erledigung gekommen. Herr Landrath Kammerherr v. Schwichow war mit zwei Regierungsräthen gestern hier anwesend; es wurde der nach dem Bahnhofs gelegene Bauplatz für die Schule endgiltig gewählt. Der im vorigen Jahre für diesen Zweck bereits gekaufte Platz fand zwar die Genehmigung der Regierung, doch weigerten sich mehrere Gemeindevorsteher, den Kaufvertrag zu unterschreiben, weil sie den jetzt gewählten Platz für günstiger hielten. Den bereits gekauften Bauplatz wird die Gemeinde nun anderweitig verkaufen, wozu sich sofort Käufer meldeten.

\* Schubin, 17. Mai. Einbrecher gelang es in der letzten Nacht, im Laden des Gastwirths Meyer aus der Ladenkasse 130 Mk. zu entwenden. In letzter Zeit wurden hier viele Einbruchsdiebstähle verübt, ohne daß es gelang, die Thäter zu ermitteln.

\* Ostrowo, 17. Mai. Die Stadtverordneten nahmen in ihrer gestrigen Sitzung des Ortsstatut, betreffend die endgiltige Anstellung von Kommunalbeamten nach fünfjähriger Dienstzeit an und beschloßen, das Rathhaus zu renoviren. — Der katholische Schulvorstand hat die Anstellung einiger weiteren Lehrkräfte und die Beschaffung von vier Klassenzimmern beschlossen. Bekanntlich sind zu Beginn des jetzigen Schuljahres etwa 300 schulpflichtige Kinder wegen Raummangels von der Aufnahme zurückgewiesen worden. Die Schülerzahl ist in wenigen Jahren von 600 auf 1100 gestiegen. Die Anstalt soll jetzt 16 Klassen erhalten.

\* Bütow, 17. Mai. Der Lehrer Herr Swieczkowski in Ostrowo, Kreis Bütow, hat eine deutsche Volksbibliothek geschaffen, die ungewisshast zur Förderung des Deutschthums beiträgt, was daraus erhellt, daß die polnischen Bücher die ihnen überwiesenen Bücher mit Vorliebe lesen. Der Kreisauschuß Bütow unterstützt dieses Unternehmen dadurch, daß er Herrn S. aus Kreismitteln eine Unterstützung gewährt. — Ein sich bald als Kaufmann bald als Arbeiter ausgebender Mann Namens Alexander Schröder aus Hamburg nahm bei Besigern Versicherungsanträge entgegen, ohne sie aber auszuwirken. So erschwindelte er von dem Besiger P. in Kroszno 12 Mk., angeblich als Stempel-, Schreibgebühren zc. Beim Gastwirth T. in Morgenstern kehrte er darauf ein, ließ sich gut bewirthen und verschwand am anderen Morgen, ohne seine Beche zu bezahlen. Glücklicherweise konnte dieser Industriemitter bald darauf in Stolp abgefaßt werden.

\* Lauenburg, 17. Mai. Hierorts findet am 8. Juli das Gaufest des Gau 28 des Deutschen Radfahrerbundes statt.

Verchiedenes.

Der deutsche Verein für Knabenhandarbeit wird am 9. und 10. Juni in Hildesheim seine diesjährige Hauptversammlung abhalten. Am 9. Juni Nachmittags wird die in städtischer Verwaltung stehende Handfertigkeitschule bezogen abgehalten. Am Sonntag, den 10. Juni, wird Seminar-Direktor Dr. Pabst-Leipzig über Stellung und Methode des Handfertigkeits-Unterrichts in Deutschland und der Schweiz sprechen, und Lehrer Neumann, Vorsitzender des Lehrervereins in Göttingen und langjähriger Leiter der Schülerwerkstätten daselbst, über die Verhandlungen und Beschlüsse des Kölner Lehrertages in Betreff des Handfertigkeits-Unterrichts berichten.

Auf die Suche nach Andree wird sich der Polarfahrer Kapitän Wade in Bismar (Mecklenburg) in diesem Sommer begeben und den Versuch machen, den möglicherweise noch lebenden Nordpolfahrer Hilfe zu bringen oder weitere Spuren zu finden, welche Aufklärung über die Schicksale der im Eismeere verschollenen Luftschiffer geben können. Kapitän Wade beabsichtigt zu diesem Zweck Gegenden von Ostpreußen, Königs-Land und Franz-Joseph-Land zu durchsuchen. In gleicher Zeit soll auch nach dem Herzog der Abrazzen, welcher sich seit vorigem Jahr auf einer Forschungsreise im Eismeere befindet, Ausschau gehalten werden. Begleitet wird Kapitän Wade von einigen Herren, welche diese außergewöhnlich günstige Gelegenheit für Jagd auf Eisbären, Walrosse und Renntiere benutzen wollen.

[Wechselräuschungen.] Der Bau-Inspektor Richard Blum von Tiefbaum der Stadt Leipzig, ein Sohn des 1848 in Wien erschossenen Robert Blum, hat sich der Staatsanwaltschaft selbst gestellt. Er soll sich umfangreicher Wechselräuschungen in Höhe von 75000 Mk. und wahrscheinlich auch eines betrügerischen Bankrotts schuldig gemacht haben. Blum wurde verhaftet; im Gefängniß machte er einen Selbstmordversuch, der jedoch mißlang.

[Offene Stellen.] Bürgermeister der Stadt Salznitten (Rippe) vom 1. August. Gehalt 3600 Mk., steigend bis 4200 Mk. Meld. bis 1. Juni an den Stadtverordnetenvorsteher Hoffmann daselbst. — Kontrolleur beim Stadtgemeinderath Stolpen vom 1. Juli. Gehalt 1300 Mk., steigend bis 2400 Mk. Meld. bis 21. d. Mts. an den Stadtgemeinderath daselbst. — Gemeindevorsteher in Friemersheim a. Niederrhein vom 1. Juli. Gehalt 1800 Mk., steigend bis 2500 Mk. Meld. an den Bürgermeister daselbst. — Gemeindevorstand in Blauen b. Dresden. Gehalt 4500 Mk., steigend bis 6000 Mk. Meld. bis 31. Mai an den Gemeinderath daselbst. — Erster Gemeindefekretär in Wicksdorf, sofort. Gehalt 1500 Mk., steigend bis 2400 Mk. Meld. baldigt an den Bürgermeister daselbst. — Bürgermeister in Kulsitz vom 1. Juli. Gehalt 4000 Mk., steigend bis 11. Juni an den Stadtrath daselbst. — Polizei-Kommissar in Horst (Emich). Gehalt 1800 Mk., steigend bis 2700 Mk. Meld. an den Amtmann Kranefeld daselbst. — Bürgermeister in Wrisch vom 1. Oktober. Gehalt 3600 Mk., steigend bis 4800 Mk. Meld. bis 15. Juni an den Stadtverordnetenvorsteher Riese daselbst. — Polizei-Sekretär in Guben vom 1. Juli. Gehalt 1800 Mk., steigend bis 3000 Mk. Meld. an den Magistrat daselbst. — Kreis-Parlaments-Kontrolleur in Rybnik. Gehalt 1800 Mk., steigend bis 3000 Mk. Kanton 1000 Mk. Meld. bis 1. Juni an den Kreisauschuß daselbst.

Aus deutschen Bädern.

Leptisch-Schnau. In jüngster Zeit hat der Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Lieberich-Berlin das Leptisch-Thermalwasser einer neuen Analyse unterzogen und es überraschend günstig beurtheilt. Aus dem Urtheil dieses Gelehrten ist von Neuem zu ersehen, daß der alte Jahrhunderte lang bewährte Ruf der Leptisch-Heilquellen auch nach den modernen Anschauungen der Medizin zu Recht besteht. Den jetzt gültigen Grundrissen der Hygiene folgend, hat der seit rührige Stadtrath große Heilanstaltungen geschaffen und keinerlei Mähen und Kosten gespart, den tausendjährigen Kurort auf jener Höhe zu erhalten, die des mächtigen Heilfaktors seiner Quellen würdig ist.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

MEYERS American PUTZ-CREAM wird in Flaschen à 15, 30, 50 und 90 Pfennig verkauft.

**Amtliche Anzeigen**

**Konkursverfahren.**

6527] In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Heinrich Hermann zu Grandenz ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlusstermin auf **den 15. Juni 1900, Vormittags 11 Uhr** vor dem königlichen Amtsgerichte hierseits, Zimmer Nr. 13, bestimmt.

**Grandenz, den 15. Mai 1900.**

**Blum, Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.**

**Bekanntmachung.**

In unser Firmenregister ist heute eingetragen, daß die unter Nr. 303 registrierte Firma **Luis Doehring** in D.-Eylau erloschen ist. Die Firma ist demzufolge im Firmenregister gelöscht. Gleichzeitig ist bei Nr. 18 des Protokollregisters eingetragen, daß die für obige Firma dem Oekonom **Benno Doehring** erteilte Procura erloschen ist.

**Dt.-Eylau, den 15. Mai 1900.**

**königliches Amtsgericht.** [6545]

**Bekanntmachung.**

In der unterzeichneten Anstalt sollen **Mittwoch, d. 23. Mai 1900, Vorm. 10 Uhr** auf dem Oekonomie-Hofe mehrere Gegenstände, als: alte **Wäsche, Eisen, Zinn, Kupfer, Lumpen, verschiedene alte Kleidungsstücke u. s. w.** meistbietend verkauft werden.

**Schweß, den 6. Mai 1900.**

**Provinzial-Irren-Anstalt.** [5155]

**Verkauf eines Konkurswarenlagers.**

6153] Das zur Kaufmann Moriz Neumann'schen Konkursmasse gehörige Warenlager, bestehend aus Stoffen, Hosenzeugen u. insbesondere aus **Männern, Frauen- u. Kinder-Konfektion**, tagirt auf 7071,60 Mark, soll im Ganzen am

**Montag, den 21. Mai cr., Mittags 12 Uhr**

hierseits im Neumann'schen Geschäftslokale öffentlich meistbietend, jedoch nicht unter der Taxe, gegen Baarzahlung verkauft werden. Das Warenlager kann während einer Stunde vor dem Termin besichtigt und die Lage eingesehen werden.

**Briesen Westpr., den 15. Mai 1900.**

**Ruhnan, Konkursverwalter.**

Es wird um **schleunige** Mittheilung des Aufenthalts des **Schwarverfers Ludwig Zeising**, der als Zeuge vernommen werden soll, und des **Knechts Adam Kawetzi** zu den Akten 4 J. 1332/98 gebeten.

**Allenstein, den 11. Mai 1900.**

**Der Erste Staatsanwalt.**

**Neubau des Barackenlagers für den Truppenübungsplatz Posen.**

Für den Neubau des Barackenlagers auf dem Truppenübungsplatz Posen sollen am **15. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr**, im Geschäftszimmer des Garnison-Bauamtes, Posen II, Bergstraße 2a, öffentlich verbunden werden:

Die sämtlichen Bauarbeiten, mit Ausnahme der Ofenarbeiten, der Wasser- und Entwässerungsarbeiten, sowie eines Theiles der Dachdecker- u. Klempnerarbeiten

**im Loos I a.**

für 2 massive Hauptmannsbaracken, veranschlagt zu 36 716,34 Mk.

4 massive Leutnantsbaracken, veranschlagt zu 85 435,08 "

6 massive Mannschaftsbaracken, veranschlagt zu 117 473,16 "

1 massives Regiments-Küchengebäude, veranschlagt zu 32 471,74 "

3 massive Bataillons-Küchengebäude, veranschlagt zu 94 427,43 "

8 Fachwerkslatrinengebäude, veranschlagt zu 36 698,40 "

**im Loos I b.**

für 2 massive Hauptmannsbaracken, veranschlagt zu 36 716,34 Mk.

4 massive Leutnantsbaracken, veranschlagt zu 85 435,08 "

6 massive Mannschaftsbaracken, veranschlagt zu 117 473,16 "

1 massives Regiments-Küchengebäude, veranschlagt zu 32 471,74 "

3 massive Bataillons-Küchengebäude, veranschlagt zu 94 427,43 "

8 Fachwerkslatrinengebäude, veranschlagt zu 36 698,40 "

Zusammen 403 222,15 Mk.

Die Angebote, abzugeben nach einem Prozentfuß unter bezw. über der Anschlagssumme, sind besiegelt und mit kennzeichnender Aufschrift versehen vor Eröffnung des Termins im oben bezeichneten Geschäftszimmer an den Unterzeichneten einzureichen. Die Zuschlagsfrist beträgt drei Wochen.

Die Bedingungenunterlagen liegen im Neubureau des Truppenübungsplatzes Posen - im Schlosse Biedrütz bei Gledow - zur Einsicht aus und können auch von dort gegen post- und bestellgeldfreie Einzahlung des Betrages in Baar für Loos I a zu 6 Mark, für Loos I b zu 7 Mark, vom 25. Mai d. J. ab bezogen werden. [6591]

**Hallbauer,**

**königl. Garnison-Bauinspektor.**

**Bekanntmachung.**

Im hiesigen städtischen Schlachthause ist von **sofort** die Stelle eines **Kesselwärters und Arbeiters** zu besetzen. Geeignete Bewerber, am liebsten solche, die mit Erfolg einen Kursus in einer Heizerlehre durchgemacht haben, wollen sich **alsbald** unter Angabe der Gehaltsansprüche und Einsegnung der Zeugnisse bei uns melden. [6620]

**Schneidemühl, den 16. Mai 1900.**

**Der Magistrat. Wolf.**

**Bekanntmachung.**

Im Kreise Birnbaum sind zwei neu eingerichtete **Hebammenbezirke**, Wohnsitz in der Stadt Birnbaum und in einer ländlichen Ortschaft, **sofort** zu besetzen. Geeignete, der deutschen Sprache mächtige Hebammen werden hierdurch aufgefordert, sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse **schleunigst** bei uns zu melden. Die Bezirkshebamme bezieht aus der Kreis-Kommunal-Kasse ein jährliches Gehalt von 100 Mark, das sich im Laufe der Dienstzeit stufenweise erhöht. Altersversorgung ist besonders vorgesehen.

**Birnbaum, den 12. Mai 1900.**

**Namens des Kreis-Ausschusses.**

**Der Vorsitzende.**

**ges. Dr. von Willich, königl. Landrath.**

**Bekanntmachung.**

Die Stelle eines **Kreis-Kommunal-Assistenten** ist bei der unterzeichneten Behörde zu besetzen. Das Anfangsjahresgehalt beträgt 1600 Mk. und steigt von der definitiven Aufstellung ab alle 3 Jahre um je 200 Mk. bis zum Höchstbetrage von 2400 Mk. Daneben wird ein Wohnungsgeldzuschuß von jährlich 360 Mk. gewährt. Die Stelle ist penstionsberechtigt. Reliquienversorgung wie bei unmittelbaren Staatsbeamten. Die Anstellung erfolgt zunächst auf sechsmonatliche Probe. Befördert wird gründliche Ausbildung in den Geschäften der Kreis-Kommunalverwaltung und im Rechnungswesen. Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnissen und eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes sind bis zum **20. Juni d. J.** hierher einzureichen.

**Stolz i. Pom., den 15. Mai 1900.**

**Der Kreis-Ausschuß des Landkreises Stolz.**

**von Schmeling.**

**Holzmarkt**

Am **Montag, den 28. d. Mts.,** von **Vormittags 10 Uhr** ab kommen bei Lehmann in Ruben zum Verkauf gegen Baarzahlung: **I. Nutholz,** Schußbezirk **Dianenberg, Jag. 215:** 4 Eichen-Nuthenden, 1 Kiefernlangholz, Jag. 204: 120 m Eichen-Nutholz II. und Nuthölzchen (2 m lang), 30 Kiefern-Nuthenden; Totalität: 23 Kiefern-Nutholz.

**Schubz, Jag. 246:** 14 Birken-Nuthenden; Totalität: 23 Kiefern-Nutholz. **Schubz, Jag. 263:** 1 m Eichen-Nuthölzchen, 17 Birken- und Kiefern-Nuthenden. **II. Brennholz,** Schußbez. **Vogauisch, Jag. 272, 270, 280, 263, 290** und Totalität: 103 m Eichen-Kloben, Knüppel, Reiser I., 85 m Buchen desgleichen, 195 m Weichholz desgl., 39 m Kiefern-Kloben, 501 m Kiefern-Knüppel, Stockholz, Reiser I./II. **Schubz, Jag. 254, 246** und Totalität: 15 m Eichen- und Weichholz-Kloben, Knüppel, Reiser I. und II. **Schubz, Dianenberg, Jag. 206:** = 120 m Kiefern-Kloben, Jag. 204: 56 m Eichen-Knüppel und Reiser I., 49 m Weichholz-Kloben. [6510]

**Marienwerder, 16. Mai 1900. königl. Forstförderer.**

**Holzverkauf**

der **königl. Forsterei Lantenburg am 28. Mai, Vorm. 10 Uhr**, in **Lantenburg.** **Kienheide:** Durchf. 109, 750 Kiefern mit 25 fm. **Eichforst:** Durchf. 265, 58 Kiefern mit 17 fm, 75 Stangen I., 90 II. **Rehberg:** Durchf. 255, 100 Birken mit 25 fm. **Brennholz:** im Ganzen etwa 760 Kloben, 180 Knüppel, 770 Reiser I. und II. [6595]

**Pflanzen**

kräftig und abgehärtete **Birnen, Weiß-, Roth-, Rosen-, Kohlrabi, Sellerie, Porree, Salat,** 100 Stück 40 bis 50 Pf., **Blumenholz,** 100 Stück 1,00 Mk., **Astern, Fenchel, Lobelien, Ginejer Wexen, Zinnien** zc., 100 Stück 60 bis 100 Pf., **starke Nelkenstauden,** 4,00 Mk. per 100 St., empfiehlt **Max Krug, Statow Wpr.**

**Apfelbäume**

1jährige Bepflanzungen auf **Wilderlinge**, bis 1,60 m hoch, in den beliebtesten Sorten, aus dem Einheits- und noch zu verpflanzfähig, empfiehlt für praktische u. billige Distanzplaner **1/16 Mk.** C. Schmitt, **Elville a/Obn.** [6343] 400 Centner

**Kartoffeln**

verkauft. **königl. Domäne Schloß Roggenhausen.**

**Geldverkehr.**

26-b. 30000 Mk. a. e. neuer. städt. Grundst. i. best. Lage **Marienwerder.** 1. Stelle v. 1000 Mk. Mietshw. 3600 Mk. C. Sommer, **Marienwerder.**

**6000 Mark**

à 5 Pct. ver. sof. auf I. ländl. Hypothek gesucht. Grundstücks- werth 15000 Mk. Meldungen werb. briefl. mit der Aufschrift Nr. 6612 durch d. Gesellig. erb.

**3700 Mark**

à 5 Pct. werden von gleich zu sicherer Stelle auf ländl. Grundst. in Kreise Grandenz gesucht. Meldung. werb. briefl. mit der Aufschr. Nr. 6613 durch den Gesellig. erbeten.

**Marx 20000**

unter stiller Vetheilig. an einem soliden Unternehmen in Westpreußen, mit sehr gut. Reinertrag von tüchtigem Sachmann v. sofort gesucht. Meld. br. unt. Nr. 6294 durch den Gesellig. erbeten.

**Fabrik-Abblissement**

bei Grandenz, welches ein. Werth von 75000 Mk. hat, mit 55000 Mk. ver. ist, werb. z. I. Stelle **25- bis 30000 Mk.** à 5% zu leihen gesucht. Meld. werb. briefl. mit der Aufschrift Nr. 5883 durch den Gesellig. erbeten.

Welche Dame würde ein. kath. Baunternehm. Mrstr. Heirath? Derf. i. Mitte dreißig, h. gute Erzf. u. 12 M. W. Verm. Refl. in ungefl. gleich. Alt. u. Vermögen woll. Meld. briefl. m. der Aufschr. Nr. 6574 durch den Gesellig. einsegnen.

**Sichere Griftenz!**

Ein tüchtig, unmaßig. jungen Mann, in d. Kolonial-Handlg. gut vertr., aus achtbar. Familie, m. Vermögen, wird Gelegenheit geboten, ein gutgehend. Kolonialwaar.-Geschäft m. Restaurant, in einem lebhaften Städtchen m.

**Heirath**

verbunden, zu übernehmen. Gefl. Meldg. w. briefl. m. der Aufschr. Nr. 6391 d. d. Ges. erb

**Lebensgefährtin**

mit gleichem Vermögen. Meldg. mit Photogr. werb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6292 d. den Gesell. erbeten. Discretion Ehrenfache.

**Heirath**

ausf. ab. Vermögen a. B. iend. „Reform“, Berlin 14.

**Sämereien**

**Zuckerrübensamen** (Klein Banzeleber) **Runkelrübensamen:** Gelbe Gendörfer, Nothe Gendörfer, Nothe runde Oberdörfer, Nothe Mammoth, Gelben u. rothen olivenförmigen **Pferdezahnaat-Mais** offerirt [6228] **Rudolph Zawadzki, Bromberg.**

**Kleine Gerste**

empfeilt zur Saat [6080] **Max Scherf, Grandenz.**

**Saat- u. Speise-Kartoffeln**

offerirt nach allen Bahnhöfen **Wolf Tilsiter, Bromberg.**

**Runkelrüben**

Echte gelbe und rothe Gendörfer 40,00 Mk. Echte gelbe Oberdörfer 35,00 " Gelbe u. rote Klumpen 35,00 " Grün. Riesenmöhren 45,00 "

**Rothklee, Thymothee**

sehr billig, um zu räumen. [6440] **Gustav Dahmer, Briesen Wpr.**

**Rothklee Weißklee**

**Schwedischklee** 20 Centner, billigst abzugeben. **Friedmann u. Wofes, Briesen Westpreußen.** [5854]

**Runkelhaat**

gelbe Gendörfer und gelbe Oberdörfer, 98er Ernte, beste Reinfähigkeit, habe um zu räumen, ca. 20 Centner abzugeben. **Friedmann u. Wofes, Briesen Westpreußen.**

**Runkeln**

**Queblinburger Originalsaat, Gendörfer, Oberdörfer, Reindörfer, mit Markt 40, Rammuth, Klumpen zc. Mk. 38, abgerieb., grünköpfige Riesenmöhren, Mk. 70 per Centner frei Bahn hier. [9119] **Emil Dahmer, Schönsee Wpr.****

**Socius gesucht.**

Baumeister, tücht. Kraft, sucht zur Gründung eines Spezialbaugeschäfts zc. und Baumaterialienhandlung **Socius**, stillen oder thätigen Kaufmann oder Techniker mit ca. 10000 Mk. Einlage. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 6096 d. d. Gesell. erbet.

**Compagnon-Gesuch!**

Einem erfah. Braumeister für ober- wie untergärige Biere, ist Gelegenheit gegeben, sich als technischer Compagnon bei einer im Betriebe befindl. Brauerei zu betheiligen. Vermögen ca. 12- bis 15000 Mark erforderlich. Meld. werb. briefl. mit der Aufschrift Nr. 6660 durch den Gesellig. erbeten.

**Darlehns-Suchende**

erb. gebl. Ang. v. G. Schindler, Berlin SW., Wilhelmstr. 134, I. 1

**Darlehen**

Offiz., Geschäftsl. v. amt. koul. in jed. Höhe. **Müch. Salla, Schönberg-Berlin.**

**Heirathen**

**Heirath.** 2 Ingenieure, 26 J., evangel., bräunl., 29 J., kathol., blond, wünsch. i. bald z. verb. Reflert. D. werb. geb., Meld., mögl. m. Photogr., briefl. mit der Aufschr. Nr. 6395 d. d. Gesellig. einsegnen. Strengste Discretion.

**und zwar: 5528 Eber und 4972 Sauen der grossen weissen Edelschweine**

sind seit 1887 bis Ende März 1900 von der Domäne **Friedrichswerth** verkauft! Prospect gratis und franco! **Friedrichswerth** bei Gotha, April 1900. **Ed. Meyer, Domäneurath.**

Allein auf 11 beschriebenen Ausstellungen

145 Preise!

Ein Paar 4 1/2 jährige **Pferde** eigener Aufzucht, 5 ar., Rabbe und schwarzbraun, Kaiser, Wallach und Saute, fehlerfrei, weiß überzählig, für 700 Mark zu verkaufen in [5818] **Dom. Ostrowitt bei Schönsee Westpreußen.**

**Goldfuchs** arab., mit Bedigree, 6jährig, 4 1/2 Zoll, viel Anfas, Fasanenschweif, dunkel schön und tadellose Feiten, letztere Zeit von Dame geritten, fehlerfrei, ist verlässlich. Fester Preis 2000 Mk. Anfragen an [6441] **M. C. Graw, Stallmeister, Inowrazlaw.**

**22 Stiere** über 8 Ctr. schwer, verkauft Dom. Bergelau, Kr. Schlochau, Eisenb. Konig. [6354]

6126] In Schnittten b. Barrowen, Station Sensburg, sind 12 Stück 2 1/2-jährige, prima **Holländer Stieren** hochtragend, ca. 9 Centn. Durchschnittsgewicht, zu verkaufen.

**17 fette Schweine** Durchschnittsgewicht ca. 225 Pf., verkauft Dom. Thurowlen p. Wittmannsdorf Ostpr.



6334 In Dom. Brunau bei  
Culmbach stehen  
Original La-  
Zuchtbulen

in sehr reichhaltiger Auswahl z.  
Verkauf. 7,50 bis 9,50 Centner  
schwer, Preis 300 Mark.

**40 bis 50 Jungtiere**  
6 bis 8 Centner schwer, werden  
vom Stillschlag Klein-Hapern  
bei Abbau Westpreußen zu kauf-  
gekauft. Anerkannt mit Preisfor-  
derung an Administ. Szubin  
erbeten. [5786]

15 gut geformte, schwarzbunte  
**Stiere**  
ca. 8 1/2 Ctr. schwer, stehen zum  
Verkauf. [5703]

Dom. Säuschkau  
v. Wittmannsdorf Ostpr.

**153 Kreuzungs-  
36 Rambouillet-  
Lämmer und  
30 Brechen**

stehen zum Verkauf in [6236]  
Dom. Bennin b. Königs-

**Der Bodverkauf**  
aus meiner Oxfordshire-down  
Vollblut-Stammzucht hat be-  
gonnen. Verzeichnis a. Wunsch.  
H. Kießbach, [5151]

Chottschewitz v. Belajen.  
Vorkühre

**Vollblut-Eber**  
garantirt gesund und fruchtbar,  
habe von 100 Mt. an in tabel-  
loser Qualität abzugeben. [1173]  
v. Witte, Falkenwalde b.  
Härwalde N. Pr.

45 Stiel 2 1/2 bis 3 jährige  
**Stiere**  
ca. 9 1/2 Centner durchschnittlich,  
stehen zum Verkauf in Ritter-  
thale bei Gr. Hoppenbruch (Ost-  
bahn).

**Zuchtschweineverkauf**  
d. gr. frühreifen  
Vorkühre, Hälse,  
Hälse, da-  
erand gesunde  
Züchtung, wer-  
den 5-8 Centner schwer.

**Ferkel**, 6 Wochen alt, 25 Mt.  
per Stück, jederzeit  
abzugeben, bei Übernahme von  
5 Stück sende fr. leber Wahn-  
station. [2861]  
E. Falber, Worn. Me. 281  
ber Gr. Falkenau Wpr.

**Hochtragende Kuh**  
zu verk. Schmiedestr. Neumann,  
Abt. Klodtten. [6521]

5 schwarz-bunte, zweijährige  
Ochsen werden preisw. verkauft  
in K. Gorzenica bei  
Strasburg Wpr. [6570]

**4 Bullen  
4 Stiere  
8 Ferkel**

ca. 1 Jahr alt, verkauft [6551]  
Kl. Bodle per Gr. Minich  
Westpreußen.

Wegen Verkauf meiner Meierei  
zur Genossenschaft sind sofort  
**32 Käsefässer**

3 Zuchtschweine, 1 Jungf. Eber  
u. 13 Ferkel billig zu verkaufen,  
dortselbst eine neue Scheune,  
Bretterwerk, 11 m lang, 8 m  
breit, 5 m hoch, zum Abbau.  
Wissel, Kurkau b. Soltau.

60011 **Wenteiler** v. bl. Perchühn  
u. Aberg, St. 25 Wf., verk. Fr. M.  
Geiger, Neustadt Wp., Schöneb.

**Mein englische,  
vorzüglich gebaute  
Abfahrferkel**

und etwas ältere, pro Wochen-  
alter für 2 Mark, zu haben in  
**Folsong** Kreis Thorn.

Auch sind auf Bestellung  
**junge Eber**  
zu haben. [6436]

**Berkshire- und  
Yorkshire-Stammherde**

v. Arnim,  
Griewen b. Schwedt a. O.

**Abfahrferkel**

der großen, weißen Edelschwein-  
rasse, nach Lorenz geimpft, das  
Paar zu Mt. 30, hat wieder ab-  
zugeben Dom. Myslen in d.  
bei Bromberg. [2407]

Zu kaufen gesucht  
bequemes, gut aussehendes  
**Kompagniechepferd**

für 175 Rmd. Meldungen mit  
Preisangabe und näherer Be-  
schreibung werden brieflich mit  
der Aufschrift Nr. 6313 durch  
den Geselligen erbeten.

Kaufe sofort  
**40 hochtragd. junge  
Holländer Kühe**

mittelschwer, gegen Jahresziel.  
Meldungen werden briefl. mit d.  
Aufschrift Nr. 6552 durch den  
Geselligen erbeten.

Gutsverwaltung Montag v.  
Raudnig Wpr. sucht sofort  
**Reitpferd**

ca. 8 b. 10 Jahre alt, für schweres  
Gewicht, zu kaufen. [5699]

Gesucht zu kaufen [6341]  
**ein Meerschweinchen**  
(männlich)

**ein Kaninchen-Paar.**  
Angebote an  
Ingo von Koerber,  
Gr. Blöwen b. Dierowitt  
Kr. Vobau Wpr.

**Edelhund**, schneidig und sicher  
schneidig, arbeitend, im Fuchs-  
und Dachsbau, sofort zu kaufen  
gesucht. Meldungen an [6473]  
Th. Paulstadt, Goldab.

**Grundstücks- und  
Geschäfts-Verkaufe.**

Beabsichtige mein seit über 30  
Jahr. am hiesigen Platze bestes  
**Kurz-, Weiß-, Wollwaren- u.  
Wäsche-Geschäft**

mit zwei großen Schaufenstern,  
im Ganzen zu verkaufen. Auch  
wäre bereit, das Haus unter  
günstigen Bedingungen zu ver-  
kaufen. [5182] K. S. in, Markt 13.

**Mein Grundstück**  
Abbau Gubringen, Kr. Rosenberga,  
an d. Hauptstr., 3. Stadt 7 km,  
4 Hekt. gr., viel Dorf, gut bestell-  
bar, bin ich Willens, sof. zu verkauf.  
H. Ringert, Gubringen.

**Zeitungsverkauf.**  
In einer Provinzialstadt,  
50000 Einwohner, ist eine  
sehr rentable

**Zeitungs- und  
Accidenz-Druckerei**  
(elektrischer Betrieb), verb.  
mit einer lithographischen  
Anstalt, mit zwei täglich  
erscheinenden

**Zeitungen**  
(davon erscheint eine im 52.  
Jahrgang), nebst Haus-  
grundst., Familienverhält-  
nisse, a. verk. Anz. u. unt.  
40000 Mt. Rd. dr. m. d.  
Aufschr. Nr. 6653 d. d. Ges. erb.

**Gasthausverkauf.**  
Umstände verb. mein gut rent.  
Gasthaus, mit Schank- u. Mate-  
rialgesch., schön. Gart., Saal und  
Freibad, 2 Wg. gut. Land, bei  
ca. 9000 Mt. Anz., Kaufpr. 30500  
Mt., in der Nähe Marienburgs.  
Melb. verb. briefl. unt. Nr. 6298  
durch den Geselligen erbeten.

Verkaufe and. Unternehm. mein  
**Gastwirthschaft**  
verb. mit Restaur. u. Material-  
gesch. in ein. leb. Stadt Westpr.  
Effenb. im Orte f. 3 Nicht., gr.  
Bier- u. Brauereiw.-Anst., nachw.  
über 10000 Mt. jährl. Uebersch.  
für 26000 Mt., b. ca. 8000 Mt.  
Anz. j. verk. Rd. b. S. Aumann,  
Danzig, Altgrab. 96/97. Mt. beil.  
6581] Gelegenheitsanz.

E. rent. Gastwirthsch. mit gut.  
Gebäud., 2 Wg. Gartenland, m.  
leb. u. todt. Inv., vis-a-vis der  
Kirche, i. gr. Kirchdorf, angrenz.  
einige Ritterg., a. d. Gaus, 12  
km v. Kr. Tuchel, m. Bier, Getr.,  
Kolonialw., fl. Gesch., f. 7500 Mt.,  
Anz. 2000 Mt., Rest feste Hypoth.  
Werjon Gehr, Tuchel Westpr.

**Verkauf.**  
In größ. Garnisonstadt Ostpr.  
ist das erste und bestk. **Bergnügungsetabliement**

bestehend aus großem Saal mit  
neuer Bühne, Konzertgarten,  
Wintergarten, Konditorei, gr.  
Schankwirthschaft, 3 Fremden-  
zimmer u. groß. Vereinszimmer  
(Vereinslokal von ca. 15 Vereinen),  
andere Unternehmungen wegen  
untergünstigsten Bedingungen  
zu verkaufen. Melb. verb. briefl.  
mit der Aufschrift Nr. 6183 durch  
den Geselligen erbeten.

Beabsichtige meine [6156]  
**Gastwirthschaft**  
nebst Gaststall, Scheune und ca.  
4 Morg. Gartenland zu verkauf.  
Kapatten b. Biesellen Wpr.  
E. Biskup, Gastwirth.

**Gastwirthschaft**  
mit Materialw.-Geschäft, ca. 5  
Morg. Acker u. Wiese, im groß.  
Dorfe, an Chaussee geleg., kath.  
Kirche u. Schule a. Ort, bin ich  
willens trauheitsb. sof. zu ver-  
kauf. A. Koesmer, Damerau  
b. Ramin Wpr. Agenten verb.

Weine in dem R. Kirchdorf Rauschen,  
in mitten größerer Güter be-  
legene, gutgehende [6393]  
**Gastwirthschaft**

beabsicht. ich zu verkaufen. Gute  
Gebäude, 110 Morg. guter, fleis-  
fähiger Boden mit Forst- und  
vollständigem todt. u. lebendem  
Inventarium.

Billig v. Gnoh,  
Rauschen, Post Usbau Ostpr.

**Hotel-Verkauf.**  
Mein in einer Garnisonstadt  
Westpreußens gelegenes erstes  
Hotel, gänzlich neu renovirt,  
17 Fremdenzimmer, einzig größt.  
Saal am Orte, gr. Restauration-  
räume, Stallungen, Wagenremise,  
beabsichtige ich krankheits-  
halber für den Pr. 170 Talle  
bei einer Anzahl von 30 Talle  
zu verkaufen. Gest. Meldungen  
werden briefl. mit der Aufschrift  
Nr. 6662 durch den Gesell. erb.

**Restaurant I. Rang.**

sohl schlemmigt bef. Verb. halber  
sehr preisw. verkauft werden.  
Anz. 13000 Mt. Umj. in Bier,  
Wein u. Spirituosen 16000 Mt.,  
bei. Miethe Mt. 250. [6650]  
H. Rautenberg, Elbing,  
Spieringstr. 7.

Vorzüglich gebendes  
**Drogen-, Farben-  
u. Kolonialw.-Geschäft**

in sehr leb. Kreisstadt, wegen  
Krankheit zu verkauf. Für ent-  
schlossene Käufer, die über 5-  
6000 Mt. verfüg., beste Probstelle.  
Miethe billig. Melb. v. brf. m.  
d. Aufschr. Nr. 6498 d. d. Ges. erb.

**Sehr gute Brodstelle.**

In einer größeren Kreisstadt  
Wpr. ist ein altes, gut eingeführt.  
**Kolonialwarengeschäft** zc.

mit voller Konzession, neue Ge-  
bäude, am Marktplatze belegen,  
unter günstigen Bedingungen so-  
fort zu verkaufen. Näheres bei  
A. Trojische, D.-Krone,  
6175] Amststraße 22.

**Gut**

mit Wassermühle, 1080 Morgen  
sehr fleißiger Weizen- und  
Hoggenboden, gute Flußwiesen,  
ausreichende Wasserkraft mit 18  
Fuß Gefälle, komplettes Inven-  
tarium, Umstände halber billig  
zu verkaufen. Preis 180000 Mt.  
bei 40000 Mt. Anzahlung. Mel-  
dungen werden brieflich mit der  
Aufschrift Nr. 6640 durch den  
Geselligen erbeten.

**Mein Mittergut**

Wanzen, 4 Kilometer Chaussee  
von Gilgenburg, 10 Kilometer  
Bahnhof, ca. 1500 Morgen groß,  
150 Morgen Wiesen, durchweg  
rothkleebeidig, milder Lehmboden,  
in guter Kultur, großes  
Lehm-, Kalk-, Kies- und Stein-  
lager, Stiegelei, gute Gebäude,  
komplettes lebendes und todt.  
Inventar, bin ich willens, and.  
Unternehmungen halber für den  
billigen Preis von 180000 Mt.  
bei ca. 60000 Mt. Anzahlung zc.  
verkauften. [5918]  
Th. Breehmann,  
Wanzen b. Gilgenburg.

**Mein Grundstück**

Koppot, herrschaftliches  
Grundstück mit Garten zu ver-  
kaufen. Beste Lage, nahe der  
Bahn. Näheres Schulstraße 5,  
2 Treppen (Gethaus). [5564]

**Mein Grundstück**

ungefähr 1/4 Hufen groß, durch-  
weg Weizenboden, nebst Wiesen,  
gut. Gebäud., mit vollständigem  
lebendem und todt. Inventar,  
bin ich willens, and. Unternehm.  
halber sofort zu verk. Weierei  
am Orte. [6497]  
P. Gieseberti, Bieser,  
Tiefensee.

**Geschäfts-Verkauf**

Mein im besten Betriebe befindliches, erstes  
**Manufakturw.-Geschäft**

im Plat., in einer lebhaften Stadt Westpreußens mit dicht be-  
völkertem Umgegend, beabsichtige ich nebst Hausgrundstück zum  
1. Juli - 1. September unter günstigen Bedingungen zu ver-  
kaufen. Vorjähriger Umsatz über 150 Talle. Fr. Meldungen  
werden briefl. unter Nr. 6489 durch den Geselligen erbeten.

**Rentengutsauftheilung.**

Mit Genehmigung der königlichen General-Kommission  
zu Bromberg werde ich meine Besitzung **Weichselburg**  
Blatt 25, von 65 Hektar bestem Niederungsboden, vorzüglichen  
Obstgärten und mit 601 Thalern Grundsteuerertrag, am  
**Wittwoch, den 30. Mai** er., an Ort und Stelle, in Rentengüter  
auftheilen. Anzahlung 25 %, Rentendriefe ca. 75 %.

Die Parzellen sind bestellt. Inventar und Gebäude werden  
nach Vereinbarung mitverkauft, auch werden die Kaufverträge unent-  
geltlich geleistet. Die Parzellen werden vom Stammgrundstücke  
schulden- und rentenfrei abgeschrieben. Insbesondere empfehle ich  
das Hauptgrundstück mit 26 Hektar, gut bebaut und voll bestell-  
bar. Vorjähriger Umsatz über 150 Talle. Fr. Meldungen  
werden briefl. unter Nr. 6489 durch den Geselligen erbeten.

**Mein Mittergut**

Wanzen, 4 Kilometer Chaussee  
von Gilgenburg, 10 Kilometer  
Bahnhof, ca. 1500 Morgen groß,  
150 Morgen Wiesen, durchweg  
rothkleebeidig, milder Lehmboden,  
in guter Kultur, großes  
Lehm-, Kalk-, Kies- und Stein-  
lager, Stiegelei, gute Gebäude,  
komplettes lebendes und todt.  
Inventar, bin ich willens, and.  
Unternehmungen halber für den  
billigen Preis von 180000 Mt.  
bei ca. 60000 Mt. Anzahlung zc.  
verkauften. [5918]  
Th. Breehmann,  
Wanzen b. Gilgenburg.

**Mein Grundstück**

Koppot, herrschaftliches  
Grundstück mit Garten zu ver-  
kaufen. Beste Lage, nahe der  
Bahn. Näheres Schulstraße 5,  
2 Treppen (Gethaus). [5564]

**Mein Grundstück**

ungefähr 1/4 Hufen groß, durch-  
weg Weizenboden, nebst Wiesen,  
gut. Gebäud., mit vollständigem  
lebendem und todt. Inventar,  
bin ich willens, and. Unternehm.  
halber sofort zu verk. Weierei  
am Orte. [6497]  
P. Gieseberti, Bieser,  
Tiefensee.

Green-Mittig, No. 3200W, ca. 480  
Mt. Biele, Biele, Biele, Biele, Biele,  
z. u. v. b. ca. 150000 Mt. Anz. Biele,  
erf. Rd. b. Trautvetter, Tremsen.

**Ein Geschäftsgrundstück**

in best. Lage Gaudenz, mit zwei  
getrennt. Bädern, für Kolonial-  
waren u. Destillation, Restau-  
ration, gr., bequem. Aufst., ist von  
sofort trauheitsb. zu verkaufen.  
Altes Geschäft, neue Einrichtung.  
Anz. 15- b. 20000 Mt. Melb. u.  
Nr. 6275 durch den Ges. erbeten.

**Mein Grundstück**

15 culm. Wrg. Land, durchw. gut.  
Niederungsbod. m. neu. Gebäud.  
u. vollst. Inventar, beabsicht.  
ich gleich zu verkaufen. [6388]  
3 da Wornuth, Schulwiese,  
Post Schwandorf.

**Ein Hausgrundstück**

mit Gart., b. gering. Anzahl. sof.  
zu verk. Trebandt, Kl. Bar-  
telsee 21, b. Bromberg.

**Gut** v. 370 Wrg., Preis Pr.  
Stargard, m. g. Rd. Biele  
u. Biele, u. g. Geb. wert. 10000  
Mt. Anz. Th. Hannemann,  
Danzig, Frauengasse 49. [5842]

**Mein Grundstück**

Bromberg, Gr. Vergür. 11 u.  
12, bestehend aus schönem Wohn-  
haus, 2 großen, massiven Spei-  
chern u. großen Kellereien, wor-  
ca. 30 Jahre ein groß. Eigen-  
schaft betrieben wurde, selbig.  
würde sich auch vorzüglich zum  
Kolonialwaren- u. Garb-  
schneide-, Saaten- zc. oder  
Glas- u. Porzellan-Geschäft  
eignen, beabsicht. bill. unter sehr  
günstigen Beding. zu verkaufen.  
W. Fabian, Bromberg.

**Mein Grundstück**

In ein. kl. Stadt, Reg. Brom-  
berg, ist ein [6218]

**Grundstück**

4 Wrg. gr. m. gut. Gebäud., 5  
vermietbar. Wohnung, schön.  
Obstgart. u. güt. Beding. weg.  
Alt. des Besitzers zu verkaufen.  
Besitzer als Kuehst. für einen  
Rentier zc. Auskunft ertheilt  
Brauereibesitzer H. Geber,  
Schneidemühl.

**Kolonialwarengeschäft  
mit Ausschau**

wird zu kaufen oder zu pachten  
gesucht. Melb. verb. briefl. unt.  
Nr. 6282 durch den Gesell. erb.  
[6452] Für einen entschlossenen  
und zahlungsfähigen Landwirth  
suche im Auftrage sofort

**ein Rübengut**

von 700 bis 1500 Morgen zum  
Kauf. Meldungen von Selbst-  
verkaufern an  
**J. Pops, Flatow Westpr.**  
Zum 1. Juli wird in ein. Gym-  
nasial- u. Garnisonstadt eine

**gutgehende Pension**

zu übernehmen gesucht. Melb. u.  
Nr. 5566 durch den Ges. erb.  
Als Selbsttreffant suche ein

**Gut**

von 4- bis 500 Morgen mit ein.  
Anzahlung resp. Kautions von  
6000 Mark zu kaufen oder zu  
pachten. Meldungen werden dr.  
mit der Aufschr. Nr. 6509 d. d.  
Geselligen erbeten.

**Pachtungen.**

**Nittergutspacht**  
in Pommern (Majorat), ca. 3100  
Wrg. incl. Wald, Wiesen u. See,  
durchw. flees., recht gut. Gebäud.,  
Fortzugsb. sehr güt. abgabel.,  
wozu 30000 Mt. erforderlich. Rd.  
b. d. Agentur v. [6658]  
D. von Losch, Langfuhr.

**Beste Probstelle!**

Mein seit 17 Jahr. bestehender  
Brauereibetrieb, erst. Geschäft  
a. Platte, i. best. Lage, zu jedem  
Gesch. sich eign., ist v. 1. Okt. mit  
oder ohne Wohn. zu vermieten.  
Frau Wilhelmine Mehl,  
Marggatabowa, Markt 72.

**Gangbare Bäckerei**

in guter Lage Thorn's, sofort zu  
vermiet. R. Thomas, Thorn,  
Unterstraße 2. [4936]

**Dirschau.**

5272] ff. Fleisch- u. Wurst-  
Geschäft, das seit 20 Jahr. mit  
g. Erfolg betrieb., in best. Lage  
Dirschau, ist v. 1. Juli anderv.  
zu verm. evtl. das Haus zu ver-  
kaufen. C. Mattheis,  
Dirschau, Berlinerstr. 5.

**Konitz Westpr.**

In meinem Hause, Kirchen-  
straße, vis-a-vis der katholischen  
Kirche, beste Geschäftslage, ist das  
seit 18 Jahren mit Erfolg betrieb.  
**Schuh- und  
Stiefel-Geschäft**

wegen plötzlichen Todesfall preis-  
werth vom 1. Juli ab zu ver-  
mieten. Jacob Reiffeld,  
5273] Konitz Westpr.

**Eine Gastwirthschaft und  
Materialwaaren-Geschäft** per 1.  
Juli zc. zu pachten gesucht, kann  
auch auf dem Lande sein. Melb.  
werden briefl. mit der Aufschr. Nr.  
6583 durch den Geselligen erbet.

**Krugwirthsch. z. 1. Juli** zu  
pacht. gesucht. Melb. a. J. Gsch-  
mann, Seltendorf-Neutalen i. M.

## Offerten unter Chiffre

welche vermittelt kleiner, im täglichen Verkehrsleben vorkommenden Anzeigen, wie  
Stellengesuche und -Angebote, Kauf-, Verkauf-, Pacht- und Verpachtung-  
gesuche, Theilhabergesuche, Kapitalgesuche und -An-  
gebote zc., gesucht werden, inserirt man am besten und vortheilhaftesten durch  
Bereitstellung der Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse**. Die bei derselben ein-  
laufenden Offerten werden uneröffnet dem Auftraggeber täglich zugestellt und in allen  
Fällen strengste Diskretion gewahrt. Ferner ist Vorkehrung gegen unberechtigte  
Empfangnahme der Offerten getroffen. Die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse**  
berechnet lediglich die Original-Preispreise der Zeitungen und ertheilt gewissen-  
haften Rath bei Wahl der für den jeweiligen Zweck geeignetsten Blätter. Die

**Annoncen-Expedition Rudolf Mosse**  
besitzt in allen großen Städten eigene Bureau.

**Restaurations-  
Grundstück**

ist zu verkaufen. Näher. Reich.  
Bromberg, Elisabethstr. 37.

**Konditorei und Café**

gutgehendes Geschäft, besonderer  
Umstände halber, sofort billig zu  
verk. Zur Uebernahme sind ca.  
Mt. 4000 erforderlich. Das Ge-  
schäft befindet sich in einer sehr  
verkehrsreichen, Stadt b. Provinz  
Köpen von ca. 27000 Einwohn.  
Gest. Melb. werden dr. mit der  
Aufschr. Nr. 6656 durch d. Ges.  
erbeten.

**Verkauf**

der **Genossenschaftsmolkerei**  
in Dierow.

Wegen Auflösung der Genos-  
senschaft soll hiesige Dampfmo-  
kerei zum 1. Juli d. J. verkauft  
werden. Diefelbe liegt unmittelbar  
an der Kreisstadt Dierow und  
ist für einen Betrieb von  
ca. 6000 Liter täglich eingerich-  
tet. Zu der Molkerei gehören 6  
Morgen Acker, welche einen hob.  
Werth als Waufläse zc. reprä-  
sentiren. Der Zuschlag erfolgt  
am 30. Mai. Die Molkerei ist  
bis zum 30. Juni im Betriebe  
und kann jederzeit befristigt  
werden. Der Kaufpreis beträgt  
45000 Mark. Anfragen sind zu  
richten an Herrn Rietzschmer  
in Gr. Gorzyce b. Ostrowo.

Mehrere Geschäftshäuser  
in better Lage, 8 1/2 % vers., soll.  
m. 1000 b. 3000 Mt. Anz. sch.  
verkauft werd. durch G. Rosen-  
wasser, Krone a. S. [6502]

5754] Empfehle preiswerth  
unter günstigen Zahlungs-  
bedingungen mehrere hoch-  
feine

**Mittergüter**

nabe an Gymnasial-, Gar-  
nison-, Kreisstadt, meist in  
besten Boden, in Größe von 3,  
4, 600, 1000 bis 2000 Wrg.  
und einige kleine

**Wirthschaften**

von 20, 30, 40, 60, 100 Mor-  
gen und mehr, sowie einige  
recht gute

**Gasthäuser**

mit Bäckereien bei mäßiger  
Anzahlung.  
**Hermann Ascher,**  
Güteragent, Culm.

6614] Umstände halber will ich  
die in der Stadt Ramin Wpr.  
belegene

**Mühle**

mit reichlicher Wasserkraft u. d.  
daran stehenden Landwirthschaft  
sehr preiswerth bei geringer An-  
zahlung verkaufen. Reflektanten  
wollen sich melden bei  
F. Zuchler, Konitz.

Meine seit 25 Jahr. bestehende  
**Chingaprit-Fabrik**

Provinz Brandenburg, beabsich-  
tige ich zu verkaufen. Preis  
34000 Mt., Anz. 10- b. 12000  
Mt., ruhiges Geschäft. Fabrika-  
tion wird geleert.

Melbung. mit J. L. 8638 bef.  
**Rudolf Mosse, Berlin SW.**

**Selten gute Brodstelle!**

Mein Grundstück in der Kreis-  
stadt Marggatabowa, am Markt  
und in bester Geschäftsgegend  
belegen, in welchem ein alt ein-  
gefuhr., kost. Schankgeschäft,  
obergähr. Brauerei (ca. 1000  
Ctr. Wergverbrauch) u. **Laubw.  
Brennerei** (21715 U. Conting.)  
betrieben wird und zu welchem  
ca. 465 Morgen sehr guter Acker,  
Wiese, Wald und Forstlich ge-  
hörend, beabsichtige ich mit vollem  
Inventar sofort unter sehr  
günstigen Bedingungen im  
Ganzen oder getheilt zu ver-  
kaufen. Prang,  
5602] Marggatabowa.

**Mein Mittergut**

im Preise Marienwerder, 200  
Morgen, 80 Morgen Acker, 120  
Morgen Wiesen, vorzüglicher  
Weizenboden (Tabakbau), mit  
vollständigem todt. u. lebendem  
Inventar, massiven, guten Ge-  
bäuden, zum Preise von 75000  
Mark bei 20000 Mark Anzahl.  
zu verkaufen. [6661]  
Louis Kronheim,  
Anstaltungs-Bureau für Posen,  
Ost- und Westpr., Bromberg,  
Bismarckstr. Nr. 1.

Zu verkaufen ein mass. Haus,  
fast neu, mit Stall, in der be-  
lebtesten Straße z. Bahnhof, un-  
weit der Kirche, vis-a-vis der  
Apothek., Doktor u. Post. Der  
Acker mit 2 Schaufenstern eignet  
sich zu jedem Geschäft. Anfrag.  
bis Juli u. August m. D. r. u.  
Westpreußen. [6498]

**Dampfjägewert**













Gaus- und Landwirthschaftliches.

Das Giechen im Blumengarten sollte bis zum 17. Mai der zu besuchenden Nachfröste wegen nur Morgens geschehen, während nach dieser Zeit am besten des Abends gepflanzt wird...

Standort für Rosen. Als Kind des Südens liebt die Rose einen warmen und geschützten Standort, wo Sonne und Licht ungehindert Zutritt haben.

Frischer Salat gehört zu den gesündesten Tafelfreunden, die uns die Natur im Frühjahr bescheert. Freilich liefern die größeren Delikatessengeschäfte auch fast den ganzen Winter hindurch Salat...

Für Maibowlen ist die Hauptzutat der Waldmeister, der bei richtiger Behandlung auch in getrocknetem Zustande verwandt werden kann. Um sich Waldmeister für Bowlen vorzubereiten, schneidet man die Pflanze, bevor sie blüht...

Aus der Vogelperspektive.

Summernote von Karl Postumus. (Nachdr. verb.)

Major v. Forte sah trübsinnig in sein Sektglas. Im Abschiedschor hatte er den rechten Zeitpunkt verpaßt, seinen Wein perlend zu schlürfen.

Forte seufzte und stocherte so gedankenschwer in seinem Lieblingsgerichte: Kalbsmilch mit Trüffel, als schmecke ihm dieses auch nicht. Und es schmeckte auch nicht, obwohl der Wirth es nach altbekannter, Pariser Vorschrift hatte zubereiten lassen.

Seit manchem Jahre sah Hans Forte Morgen für Morgen zum zweiten Frühstück an diesem Tischchen. War er doch in der 4. Schwadron des 2. Ulanen-Regiments in 3. Sekond- und Premierleutnant gewesen...

Der Wirth zur „goldenen Traube“ brachte dem Herrn Mittmeister stets das Beste, stets die Lieblingsmarke. Alles machte sich von selbst, herrschte kaum noch der Anstrengung einiger Worte.

Mit dem bestimmten Glockenschlage setzte Forte sich immer an seinen Tisch, zu seinem zweiten Frühstück, und zufrieden mit sich und der Welt, gestand er sich, auch der Schwadron das Leben leicht gemacht zu haben.

Nun sollte mit der Beförderung zum Major diese köstliche Gleichmäßigkeit der Tageseinteilung, diese Befriedigung ein Ende finden? Der Westen Deutschlands mochte landwirtschaftlich schöner sein, als diese Ecke Polens, gewiß.

Hätte er nur seinem Bruder nicht gehört und lieber den Abschied genommen. Ein Unstinn war es, sich höherer Pension halber freiwillig noch ein volles Jahr als Major zu quälen.

Schneidig? Der ehemalige Mittmeister schaute kläglich auf sein wohlgerundetes Bäuchlein, Wahrlich, das legte für die feine Küche der goldenen Traube, wie für die Vortrefflichkeit des Forte'schen Magens Ehre ein.

Aber Enbonpoint und Schneidig? Den Widerspruch der beiden Worte empfand der Major aufs tiefste.

D, es lag ihm fern, sich selbst zu belügen, sich einzureden: leidenschaftlicher Soldat und Reiter zu sein. Er dem nichts über Ruhe und Gemüthlichkeit ging.

Und diese Schinderei nur der Pension halber? Der Gedanke, darauf hineingefallen zu sein, machte ihn ganz wild. Ihm kam es doch sonst auf ein paar hundert Thaler nicht an.

Unter diesen Verhältnissen fuhr ihm der Abschied schwer in die Glieder. Neulich ging es seinen Bekannten. Man war so an einander gewöhnt gewesen!

Als der Zug sich endlich in Bewegung setzte, es war eine Klingenbahn, die wie alles in dem Winkel sehr viel Zeit hatte, rief Forte's Nachfolger, ein alternder Mittmeister, ihm noch zu: „Du, Forte, schreib, wie Dein Frühstück in R. ausfällt.“

Von Posen nach R. ist kein Katzenprung. Weil er sich sofort zu stellen hatte, mußte Herr v. Forte durchreisen. In R. fand er nur Zeit, seine neue Uniform anzuziehen.

Und richtig! Auf dem Bahnhofe in R. starnte es für seinen Empfang von Kameraden! Teufel auch! Die Begrüßung war ja sehr nett, sehr freundlich; nolens volens mußte er indes ihrer Einladung zur Bowle folgen.

Na, die Kameraden waren wenigstens „gemüthlich“, das Bowlen „süßig“, und die Stimmung sprudelnd, wie sie nur unter flotten Reiteroffizieren sein kann.

Forte ward es ungemüthlich warm. Er das Regiment führen? Das war eilig! Bei den Erzählungen der Kameraden merkte er überhaupt mit Schrecken, daß Fama den Oberkommandirenden noch lange nicht scharf genug geschildert hatte.

Könnte es anders sein, wo Excellenz die Angewohnheit hatte, kaum zu schlafen, wenig zu trinken, und, in des Wortes verwegendster Bedeutung, schlecht zu essen?

Excellenz war immer auf dem Plage. Ein leuchtend Vorbild zwar, doch zugleich auch eine Schreckgestalt für einen jungen Stabsoffizier wie Forte, der als regierender Mittmeister seine Dienststunden oft verkürzt, und das Frühstück mit Muffen und Sekt verlängert hatte.

Bei allem, was er an diesem Abende, oder vielmehr in dieser Nacht hörte, dachte er voll Behnuth an seine „gemüthlichen“ Morgenstunden in der goldenen Traube.

Er war Junggeselle und hielt die Annehmlichkeiten des ledigen Standes hoch in Ehren; nach seiner Meinung sollte aber jeder Kommandirende ohne Ausnahme eine Kommandöse haben, die mit weicher Hand für Ruhepausen im Militärs taate sorgte.

Nur weil er unvermählt war, durfte Excellenz v. St. z. B. Ruhebetten, Lehnstühle, Teppiche u. s. w. als „Verweidlichungswerkzeuge“ hafnen. In seinen Räumen sollte es nichts wie harte Stühle, wie Tische verschiedener Größe, und ein herrliches Parkett geben, das insofern seine Bestimmung verfehlt, da es meistens mit Niesarten bedeckt war, für welche die Tischplatten nicht ausreichten.

Also: Situationspläne auf den Tischen, Pläne auf den Stühlen, Pläne auf dem Fußboden. Es durchschauerte Forte, weil er gegen solche Vorliebe wohlgegründete Abneigung hegte. Kartenzeichnen war ihm ein Greuel.

Und nun hieß es: Excellenz sitze, stehe, rutsche, kniee, allein oder mit Gefolge, stets vor Plänen, und habe eine geradezu unheimliche Manie, die Mußezeit seiner Offiziere für Kartenzeichnen in Anspruch zu nehmen.

Trotz des lustigen Gelages schwante dem armen Herrn v. Forte nichts Gutes für die nächste Zukunft.

Am andern Morgen sollte Felddienstitzung des Regiments sein. Der Major begab sich rechtzeitig 6 Uhr auf den Platz. Wie ihm das Aufstehen sauer geworden war. Sein verwöhnter Wagen würde den elenden Kaffee nie vergessen; würde nie vergessen, daß Eier und Weisfeal gefehlt hatten.

Herr v. Forte selbst fühlte sich von grauem Glende stark angehaucht. Dazu der Nebel draußen! Nicht gerade dick wie Erbsensuppe, aber kühl und feucht genug, um auf die Nerven zu fallen.

Gottlob hatte der Kerl von Bursche wenigstens den Verstand, seinen Major auf die schlanke Gestalt von Excellenz aufmerksam zu machen.

Alle Wetter, der Höchstkommandirende schon zu Pferde! Den Major überkam ein Gefühl, als gälte ihm das persönlich. Er gab sich also einen innern Ruck, und sprengte elegant vor, sich zu melden. Dabei dachte er: Frühmorgens wird mit der hohen Generalität schlecht Käse knacken sein, nimm Dich zusammen, alter Junge.

Der Prüfungsblick von Excellenz war scharf wie eine zweischneidige Klinge. „Herr Major, wollen Sie mir Ihr Regiment vorführen?“

„In Befehl, Excellenz!“ Forte sauste davon. Ein ihm fremdes Regiment, mit dem er noch weniger Fühlung hatte,

als heute mit seinem Pferde! Vermuthlich war das zu sehr auf Taille geschmürt.

Schritt! Trab! Galopp! Und wieder von vorne an. Excellenz schien mit dem neuen Major an der Spitze der Dragoner vom Parademarsch gar nicht genug zu bekommen.

Endlich fand er doch ein Ende. Forte schwigte fast Blut, denn stehende Gewitterwolke senkte jetzt so verzehrend, daß des Majors runderliche Körperfülle zu schmelzen begann.

War es zu verwundern, wenn Herr v. Forte sich in das kühle Vorderzimmer der goldenen Traube, und nach einem Glase frappirten Sektes sehnte? Na, nach der in Aussicht stehenden Kritik mußte doch, ob auch verspätet, die erwünschte Frühstücksstunde schlagen!

Ja, der Sturm in Form einer gründlich gepfefferten Abkanzelung war da. Alle Wetter, so starken Tabak hatte man Forte noch nie gereicht. Just, als sollte kein Hund mehr ein Stück Brot von dem Gemahregelten nehmen!

Verchiedenes.

[Drahtlose Telegraphie.] Am Kaiserhafen in Bremerhaven ist seit kurzem im Auftrage des Norddeutschen Lloyd ein Apparat von nicht weniger als 205 Fuß Höhe aufgestellt, der den drahtlosen telegraphischen Verkehr zwischen Bremerhaven, dem Rothfandleuchtthurm, Vorkum und dem Feuerschiff Vorkum-Riff vermittelt soll.

Briefkasten.

[Anfragen ohne volle Namensunterchrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Absonnerungsentscheidung vorbehalten. Briefkasten werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.]

H. W. Auch ein Einjährig-Freiwilliger, welcher auf Reklamation vom Militär entlassen worden ist und sich der Verpflichtung, deren Erfüllung seine Entlassung aus dem aktiven Dienst begründete, entzieht, kann vor Vollendung des 25. Lebensjahres zur Ableitung des Restes seiner Dienstzeit wieder eingezogen werden.

H. E. in R. Die Annahme zum Bahndienst erfolgt bis zum 30. Lebensjahre. Ob die Schulbildung genügt, wird durch das Zeugniß nachzuweisen sein.

H. G. 1. Ist die Mutter durch Testament ihres verstorbenen Ehemannes in der Verfügung auf das nachgeliebte Vermögen uneingeschränkt, so kann sie einzelnen von den nachgeliebten Kindern bei Lebzeiten und unter Lebenden durch Schenkung, durch Uebereignung von Hypothekenforderungen und Umschreibung dieser auf deren Namen besondere Zuwendungen machen, ohne daß die anderen Kinder ein Anfechtungsrecht dieserhalb hätten.

H. I. G. Nr. 18. Das 26 Verse lange „Gebicht“ eignet sich nicht zum Abdruck.

H. C. Das deutsche Heer besitzt seit der Beförderung des General-Obersten der Kavallerie Grafen von Waldsee zum General-Feldmarschall vier Offiziere dieser Charge. Es sind dies 1. Graf von Blumenthal, Chef des Reitenden Feldjägerkorps, 2. Prinz Georg von Sachsen, General-Inspiziteur der 2. Armee-Inspizition, 3. Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig und General-Inspiziteur der 1. Armee-Inspizition, 4. Graf Waldsee, Generalinspiziteur der 3. Armee-Inspizition. Außerdem giebt es aber noch vier General-Obersten der Kavallerie mit dem Range eines General-Feldmarschalls: Großherzog Friedrich von Baden, General-Inspiziteur der 5. Armee-Inspizition, Großherzog Karl Alexander von Sachsen, Freiherr von Loß, Generaladjutant des Kaisers, Prinz Leopold von Bayern, Generalinspiziteur der 4. Armee-Inspizition. König Albert von Sachsen bekleidet seit dem Friedensschlusse im Jahre 1871 und Kaiser Franz Josef von Oesterreich seit dem Jahre 1895 den Rang eines preussischen General-Feldmarschalls.

H. S. i. N. Wenn Sie den betr. Bezirk, in welchem Nummernzwang besteht, nur vorübergehend durchstreifen, benötigen Sie keine Fahradnummer. Die gerichtliche Entscheidung dürfte nur zu Ihren Gunsten ausfallen.

Grundzaw. Wenn Vorstand beim Reizen der Hinterhand auf Null ouvert gepakt hat, so kann Hinterhand selbstverständlich Null über spielen und braucht sich nicht von Vorstand Grund andrängen zu lassen.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Apollinaris

NATÜRLICH KOHLENSAURES MINERALWASSER.

Versandt im Jahre 1888 ... 12,720,000 Gefässe
" " 1899 ... 25,720,000 "

„Sein angenehmer Geschmack und sein hoher Gehalt an reiner Kohlensäure, zeichnen es vor den andern ähnlichen Mineral-Wassern vortheilhaft aus.“
Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Virchow, Berlin.

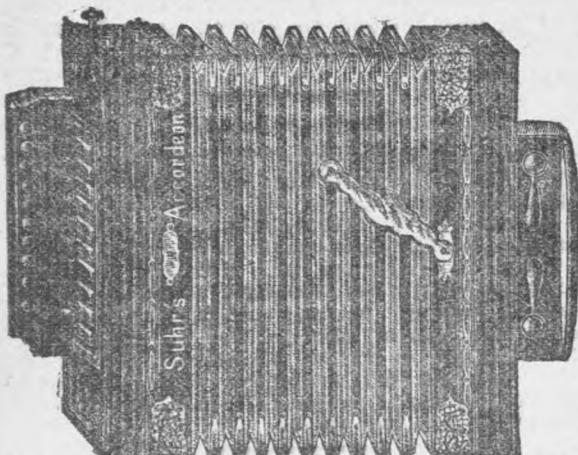
# Maschinenfabrik A. Ventzki, A.-G. Graudenz.

Schälplüge  
Grubber u. Cultivatoren  
Kartoffelhäufel und  
Jäteplüge  
Wieseneggen, Saateggen,  
Aekereggen  
Ackerwalzen in gross. Auswahl  
Kartoffel-Pflanzloch-  
Maschinen

Düngermühlen  
Düngerstreuer, a. Rübenreih.  
Getreide-Reinigungs-  
maschinen, Trieurs  
Kartoffel-Sortir-Maschin.  
Drillmaschinen „Saxonia“  
Breit-Säemaschinen  
Klee-Säemaschinen  
Hackmaschinen

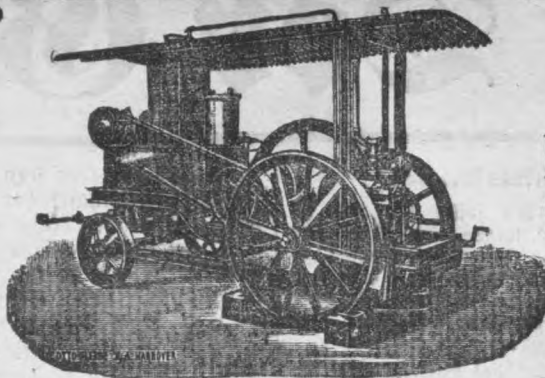
sowie alle sonst gebräuchlichen landwirtschaftlichen Geräthe  
in nur bester Qualität.

## Spottbillig. Für nur 5 Mark!



Bestenfalls die verbesserte  
„Peratha“ Tremolando  
Zitter-Harmonika  
mit 3 Registerklappen incl. Tremo-  
lando-Zitter-Register wodurch man  
die Musik beliebig an's Klavier und  
Tremolieren bringen kann. Ähnlich  
wie bei italienischen Drehorgeln.  
Deutsches Reichs-Gebrauchsmuster. Hüft  
dieser Apparat vor Nachahmung.  
Wenn Ihnen dieser  
geschätzte Apparat von  
anderer Seite angeboten  
wird, so beachtet dieses  
auf Schwindel.  
Die Umbrache der Stimme ist eine  
leichte, ganz gleich, ob der Zitter-Apparat  
in oder außer Tätigkeit ist. „Peratha“  
hat doppelchörige harmoniumartige  
Musik, ist spielend leicht zu hand-  
haben, erregt allenfalls Aufsehen.  
Stimmen halten jahrelang. Preis  
8 u. 8 Reimer - 2 u. 1 u. 3 5 er a  
schreibt über meine Stimmen: „Die im  
August 1897 gekaufte Harmonika spielt  
Spiralstimmführung unverwundlich.“  
Jeder gut, und ist bis jetzt noch keiner Reparatur bedürftig gewesen.“  
auch durch dieses Reichs-Gebrauchsmuster Nr. 47482 vor Nachahmung geschützt. Doppelbälge mit Metall-  
einlassung weit aussehbar u. solide. Claviatur 10 taktig, 40 breite Stimmen und 2 Contrabässe  
erzeugen die Musik. Nickel-Claviatur, Nickeldeckelchen, Nickelstab und Nickelbeschläge und  
noch viele andere Vorzüge machen dieses Instrument zu einem wahren Prachtstück. Wünschen Sie  
diese Harmonika mit einem unverwundlichen Eisenbälge wie nebenstehend abgebildet, so erhöht sich der  
Preis um eine Mark. Instrument mit harmonischer Klängenbegleitung 20 Pfg.  
mehr. D. 4., 5. und 6. u. 8. Reimer. 2. und 3. Reimer. Instrumente zu noch nie dagewesenen  
Preisen. Verlangen Sie Preisliste umsonst. Verkauft gegen Nachnahme durch die grösste Neuen-  
radener Tremolando-Harmonikafabrik

Heinrich Suhr, Neuenrade 108 (Westf.)



Auf der Landw.  
Hauptschau in  
Königsberg ist vom  
24. bis 27. Mai unser  
fabrb. Benzinmotor  
in Betrieb zu sehen.

## Otto's neue Benzin-Lokomobile

mit magnet-elektrischer Zündung.  
Kein Streichholz. Keine Flamme. In 1/2 Minute im Betriebe.  
Sehr billige Betriebskosten.

## Gasmotoren-Fabrik Deutz, Filiale Danzig.

Staats-Medaille für hervorragende bahnbrechende Leistungen  
Kraft- und Arbeits-Maschinen-Ausstellung München 1898.



rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg.  
wird garantiert durch  
die Marke Pfeilring.  
Landolin Fabrik Martinkensfelda  
Auch bei Landolin-Schokolade  
Cream-Landolin  
siehe man auf die Marke  
„Pfeilring“

## L. Puttkammer, Thorn Manufaktur-, Modewaren- und Feinen-Handlung. Spezialität:

## Damenkleiderstoffe

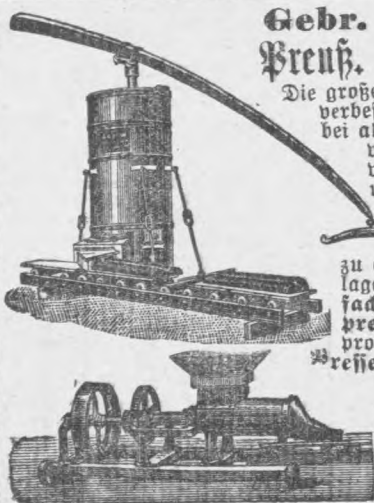
in Seide, Wolle und Wascstoffen, vom  
einfachsten bis elegantesten Genre.

Reichhaltige Muster-Kollektionen sofort per Post.



Zu beziehen durch  
Erich Müller, Elbing.

Nur an Private zu Fabrikspreisen!  
In keinem sparbaren, besseren  
Haushalte sollten nachstehende  
Artikel fehlen, als wie:  
1 Pack. garant. rein. Cacao-  
pulver, leicht löslich, hoch-  
feines Aroma, à Bfd. Mk. 1.42.  
1 Pack. gute, garant. reine Ca-  
nille-Chocolade, à 8 Stücken  
u. Kugeln, à Bfd. 92 Pf.  
1 fl. Dose mit wirklich guten  
Bonbons ges. Hüften und  
sonstige Halsleid., à Bfd. 75 Pf.  
Um einen Versuch machen zu  
können, geben wir von jedem Ar-  
tikel 1 Kilo zur Probe ab und  
führt jeder Versuch zu dauernder  
Kundschaft. Der Versand geschieht  
unter Nachnahme franco jed. Post-  
station Deutschlands direkt aus d.  
Chocoladen- u. Zuckerverwarenfabrik  
Fradler & Vloweger, Sub. Otto  
Hanssels, Glandau i. Sa.  
Ausführliche Preisliste jederzeit  
gerne zu Diensten.



## Gebr. Stützeke's Preuß. Torfpressmaschine.

Die große Anerkennung, welche unsere  
verbesserte Torfpresse Mod. 1890  
bei allen Empfängern gefunden hat,  
veranlaßt uns, dieselbe unter  
volll. Garantie der Haltbarkeit  
u. Leistungsfähigkeit als die beste  
aller existirend. Torf-  
pressen, die nicht durch  
Dampf betrieben werden,  
zu empfehlen. Für größere An-  
lagen empfehlen wir unsere viel-  
fach verbesserten Dampf-Torf-  
pressen, Selbts. bis 60000 Torfe  
pro Tag. Mehrere Tausend  
Pressen in Betrieb. 1896

Gebr. Stützeke Nachf.  
Eifengieß- u. Maschinenfabrik  
Lauenburg i. Pomm.

## Glogowski & Sohn, Inowrazlaw

Maschinenfabrik und Kesselschmiede,  
offertieren zur Frühjahrbestellung zu billigsten Preisen und  
günstigsten Zahlungs-Bedingungen  
landwirtschaftliche Maschinen u. Geräthe aller Art,  
jezzeit:

- Aud. Satt's Schradrad-Drillmaschinen,
- Löffel-Drillmaschinen ohne Wechieträder,  
Patent Melichar,
- Saxonia-Normal-Drillmaschinen von Siederleben,  
Breitsäemaschinen und Ackerarren,  
Düngerstreuer-Maschinen,  
Patent Pätzner und Patent Kuxmann,
- Aud. Satt's Tiefkultur- und Universal-Pflüge  
Normal-Pflüge Patent Ventzki,  
Champion-Feder-Cultivatoren,  
Grubber, Eggen und Walzen aller Art,
- Neueste Rübenwalzen mit Grossrollringen,  
Kartoffel-Pflanzlochmaschinen, Jäte- u. Säufelplüge,  
Saat- und Kartoffel-Eggen,  
Rüben-Saadmäshinen zc. zc. [7231  
Prospekte und Preislisten frei.

## Hofwagenfabrik Franz Nitzschke Stoll i. Pomm.



Gezündet 1844. [115  
Dampftrieb - 125 Ar-  
beiter - Jährl. Absatz ca.  
400 Gefährte, liefert

## Birschwagen

i. eleganten u. soliden Aus-  
führung als Spezialität  
Filiale Danzig,  
Vorkäuflicher Graben 26.  
Katalogen, Zeichnungen franco.  
7 silberne Preismedaillen,  
Ehrenpreis v. Anionklub.

**Zacherlin**  
Nicht  
in den  
Dütel!

**Einzig echt in der Flasche!**  
Das ist  
die wahrhaft untrügliche, radicale Hilfe  
gegen jede und jede Insekten-Plage!

In Graudenz bei Herrn Frig Kyser,  
ferner sind in allen übrigen Orten Westpreußens  
Niederlagen überall dort, wo Zacherlin-Plakate  
ausgehängt sind. [107

## Walter A. Wood's

weltberühmte [6191  
**Gras-, Klee- u. Getreide-Mähmaschinen  
und Selbstbinder**  
offertieren und sucht tüchtige und solvente  
**Wiederverkäufer**  
Der General-Vertreter  
für die Provinzen Posen und Westpreußen  
**Max Kuhl, Posen**  
Eisenwerkerei, Maschinenfabrik u. Kesselschmiede.

## Kravatten- Fabrik Blömer & Co. St. Tönis Kreisfeld 25

Billige Bezugsquelle. Stoffmuster  
und Illustr. Preisliste kostenfrei.

## Gefahrlos



Man Jeder  
sich selbst ra-  
schen mittelst  
des  
Sicherheits-  
Rasi-  
apparates  
„Non plus  
ultra“  
Von ersten Fachleuten als bester  
sicherer Rasir-Apparat anerkannt.  
Jeder Ungeübte ist im Stande, sich  
mit „Non plus ultra“ leicht, sicher  
und angenehm zu rasieren und den  
stärksten Druck in einer Minute zu  
entfernen. Preis des Apparates in  
eleganter Blechdose Mark 3.—  
Börse 40 Pfg. gegen Nachnahme oder  
Voreinsendung.  
Ausführlich illustr. Katalog über  
Zahmmer, Gabeln, Taschenmesser,  
Schneidmesser, Löffel, Scheren, Bügel-  
schneidmesser, Nadeln, Nähnadeln u. im  
allgemein u. portofrei. Bei Nicht-  
gefallen tauschen wir, ohne den Betrag  
retour, wenn Waare zurückgeschickt wird.  
Man bestelle bei  
Paul Koch, Adis. Eisenwaren,  
Gelsenkirchen 202.

Überzeugen Sie sich, dass meine  
Deutschland-  
Fahrräder  
die besten und dabei  
die allerbilligsten sind.  
Wiederverkäufer gesucht.  
Haupt-Katalog gratis & franco.  
August Stukenbrok, Einbeck  
Erstes u. grösstes Special-Fahrrad-  
Versand-Haus Deutschlands.

Fabrik L. Hermann & Co.  
Berlin, Neue Promenade  
Nr. 5, empfiehlt ihre Pianinos  
in kreuzsaitiger Eisenkonstruk-  
tion, höchster Tonfülle und  
fester Stimmung. Versand frei,  
mehrwöchentliche Probe gegen  
baar oder Raten von 15 Mk.  
monatlich an ohne Anzahlung.  
Preisverzeichnis franco. [1763E

Fabrik L. Hermann & Co.  
Berlin, Neue Promenade  
Nr. 5, empfiehlt ihre Pianinos  
in kreuzsaitiger Eisenkonstruk-  
tion, höchster Tonfülle und  
fester Stimmung. Versand frei,  
mehrwöchentliche Probe gegen  
baar oder Raten von 15 Mk.  
monatlich an ohne Anzahlung.  
Preisverzeichnis franco. [1763E